

# Die Gewerkschaft

Zeitschrift zur Vertretung der wirtschaftlichen und sozialen Interessen der in Gemeinde- und Staatsbetrieben beschäftigten Arbeiter und Unter-Anstellten

Organ des Verbandes der Gemeinde- und Staatsarbeiter

Redaktion u. Expedition: Berlin W. 52, Winterfeldstr. 24  
Rezessor: Emil Dittmer

Motto:  
Staats- und Gemeindegewerbe  
sollen Musterbetriebe sein

Erhebt wöchentlich Freitags  
Bezugspreis vierteljährlich durch die Post (ohne Beitrags) 2 Mk. — Postzeitungsliste Nr. 3101

## Inhalt:

Die kommunale Entwicklung in Deutschland. — Die Arbeitslosigkeit unter den Gemeindearbeitern. — Eine Arbeitsordnung in Umlauf. — Vieles Gewaltige lebt, doch nichts ist gewaltiger als der Staat. — Willkür Präside in Potsdam. — Bedenkt die Stadtverwaltung Berlin. — Aus der Praxis der Arbeiterversicherung. — Notizen für Gasarbeiter. — Aus den Stadtparlamenten. — Aus unserer Bewegung. — Aus unserer Jugendorganisation. — Internationale Mundial. — Mundial. — Verbandsteil.

Land seit einem Jahrzehnt der kommunale Sozialismus sich Anerkennung verschafft, vor dessen ehemaler Notwendigkeit die einstigen kapitalistischen Interessen immer mehr weichen müssen.

Die „moderne“ Kommunalpolitik als ein System, nach dem sich das kommunale Leben einheitlich zu gestalten strebt, ist in Deutschland noch jung. Vor 29 Jahren war davon noch nicht viel zu hören. Vor 18 Jahren erschien zum ersten Male das Statistische Jahrbuch der deutschen Städte, aber eigentlich erst in dem letzten Jahrzehnt hat in Deutschland die Kommunalpolitik ihre Ausbildung erhalten, wie sie heute in die Erweiterung tritt. Und immer weitere Aufgaben werden der Kommune gestellt, so daß es heute schon kaum noch eine gemeinsame Angelegenheit der Gemeindemitglieder gibt, auf deren Übernahme oder Regelung nicht die Kommunalpolitik zielt. Ausweitung sich bis heute schon in den letzten Jahren das Tätigkeitsgebiet der kommunalen Verwaltung erweitert hat, wie aber auch die bisherigen Einrichtungen verbessert wurden, das läßt sich zahlenmäßig an einigen typischen Beispielen zeigen. Es betragen z. B. in Dresden die Ausgaben der politischen Gemeinde 1891 11.919.331 Mk. 42,49 p. Stoff | 1901 23.879.006 98L 59,79 p. Stoff | 1908 34.286.285 " 63,47 " | 1909 21.079.900 " 54,27 " "

Die Aufwendungen für die Schulgemeinde stiegen von 6,95 Mk. pro Stoff der Bevölkerung im Jahre 1891 auf 12,18 Mk. pro Stoff im Jahre 1908 also fast ums Doppelte. Die Aufwendungen aus Anleibmitteln stiegen von 5,13 Mk. im Jahre 1891 auf 18,12 Mk. im Jahre 1908. Die Stoffzahl vom Jahre 1891 gleich 100 gesetzt, beträgt die Zahl im Jahre 1908 für die politische Gemeinde 149,1, für die Schule 179 und aus Anleibmitteln 35,2. An diesen Zahlen kommt vor allem zum Ausdruck, wieviel die Kommune seit 1891 ihre Aufgaben erweitert hat. Ausweitung bereits die vorhandenen Einrichtungen verbessert wurden, geht aus folgenden Angaben hervor: Es kommt auf den Stoff der Bevölkerung für

	1891	1908	Steigerung
Unterhaltung und Reinigung der Straßen	2,86	5,20	100
Gartenanlagen	0,42	0,50	100
2. öffentliche Belaudung	1,42	1,91	100
Kunstgewerbe, Straatenpflege, Wohl-			
tätigkeitszentrale	8,19	9,13	100
			111,5

Die große Entwicklung treibt aber die Kommunalisierung von Betrieben auf. Denn die Einnahmen von den ins Budget liegenden Betrieben betrugen in Dresden im Jahre 1891 211.231 Mk. 3,20 Mk. pro Stoff

1891 817.211 23L 3,20 " 1901 1.611.912 " 1,01 " 1908 4.665.367 " 7,69 " "

Die Steigerung ist hier wie 100 zu 210,3! Diese Entwicklung zeigt sich auch deutlich in der Summe des Gemeindehauses, das nach dem Ausbau des Gewerbevermögens der Stadt Dresden beträgt:

1886 45.617 700 Mk. 181,29 pro Stoff  
1907 203.856 800 " 373,65 "

Das Vermögen der städtischen Betriebe allein ist von 17.160.000 Mf. im Jahre 1886 auf 91.463.000 Mf. im Jahre 1901 oder von 68,15 Mf. pro Stadtkopf auf 175,93 Mf. gestiegen. Das Stammvermögen wurde in der gleichen Zeit von 25.152.000 Mf. auf 191.427.000 Mf. oder von 99,89 Mf. pro Stadtkopf auf 188,90 Mf. Und daß dabei auch tatsächlich das Vermögen der Stadt größer wurde, geht daraus hervor, daß im Jahre 1907, nach Abzug der Anteile des Landes, am den Steuern der Bevölkerung immer noch 117,78 Mf. Vermögen vorlagen gegen 101,09 Mf. im Jahre 1886. Von dieser bedeutsamen Mehrleistung der Gemeinde ist der Steuerdruck aber keineswegs wesentlich abgenommen. Vom Gesamtbetrag der Steueraufende im Jahre 1893 auf einen Einwohner 21,31 Mf. im Jahre 1907 aber auch nur 26,13 Mf. Die Vermögenszähligkeit der städtischen Wirtschaft wurde eben aus den Überprüfungen der eigenen Betriebe ganz wesentlich gesteigert!

Die kommunale Entwicklung Dresdens ist typisch für fast alle Städte Deutschlands. Es betragen beispielsweise die Einnahmen und Ausgaben von Düsseldorf:

	Überschuss und Verluste			
	eingehender	Ausgaben	eingehender	Ausgaben
	90t.	90t.	90t.	90t.
1898	27 434 904	26 529 036	1903	50 268 515
1899	32 580 379	31 306 267	1904	60 702 185
1900	49 815 454	49 229 171	1905	78 522 413
1901	60 327 185	60 049 264	1906	114 534 925
1902	55 167 513	54 510 393	1907	161 191 965
				159 119 944

Die Bevölkerung wuchs in der letzten Zeit von 180 000 auf 280 000, also um 90 Prozent, die Ausgaben aber sind mit dem festgestellten Zuwachs nicht in Einklang gebracht worden. Da Staatsanleihen die gesuchte Finanzierung liefern.

	1896-97	1897-98	1898-99
1896-97	46,65 Mf. pro Stoff	48,98 " "	49,67 Mf. pro Stoff
1897-98	47,52 " " "	49,07 " " "	49,19 " " "

Das ist die Wirkung der Einwirkung weisen aber auch die meisten kleinen Gemeinden auf.

Karlsruhe	Badenb.	Düsseldorf	Frankfurt a. M.	Magdeburg	Mannheim	
1867 - 1900	10	167	1255	771	1125	625
1901 - 1925	15	162	1069	1614	1044	8066
1926 - 1950	20	159	1255	2085	1905	7578
1951 - 1975	25	157	1475	2745	1765	1525

Die Wettbewerbe sind heute fast ganz allein in der  
Bewirtschaftung der Gemeinde. Am Jahre 1907 hatten von 210  
Zählern nur noch 210,00 Einwohner 211 oder 98 Proz. eine  
Wohnungsrückstetigkeit und von diesen 292 oder 92 Proz. eine

Auch die Gemeinden halten sich immer mehr in den Reihen der Gemeindeschulen. Von 2500 Besuchern nach Landes- und Gemeindeschulen im Jahr 1907 sind 1907 eine Gemeindeschule bei diesen 78 Orten mit 1100 Besuchern unterrichtet worden.

Während die neu gebaute Elektricitätsanlage im Jahre 1907 eine Leistung von 2'000 Kwatt hatte, 1913 war sie auf 10'700 Kwatt gestiegen. Elektrizität kostet aber einen Betrag von nur 1,11 Cent pro Kwatt und 10,8 Cent Cent pro Kwatt im System der New Haven Electric Power Company. Die Kosten der Stromerzeugung sind durch den Umbau der Anlagen leicht erhöht worden, doch ist die Stromproduktion weiter gestiegen.

„Zuletzt kam ich zurück, um aufzutragen, dass die Freiheit des Staates bestimmt werden soll, dass kein Mensch Erschöpfung leidet.“

Das Prinzip ist damit allgemein anerkannt und zu einem großen Teil durchgeführt, daß die kommunale ihre Mitglieder mit gutem Gauß, mit Licht, Wärme und Arbeitstrafft zu versiehen hat. Gas und Elektrizität dienen nicht allein mehr zur Beleidigung, sondern auch zur Heizung der Wohnungen und zum Kochen. Städtische Gas- und Elektrizitätsanstalten verfügen bereits Heizungsfirmen, Niederschichtungen usw., und auch das Problem einmal gelöst ist, an dem alle Elektrotechniker arbeiten, die elektrische Kraft wesentlich billiger herstellen zu können als heute - was bisher vollauf zu erwarten ist - dann wird es auch nicht lange dauern, daß alle Wohnumråden und Siedlungen von einer kommunalen Zentrale aus mit Licht und Wärme (auch zum Kochen) und alle Werktüten mit Kraft versiehen werden, wie heute bereits mit Wasser.

Auch die Versorgung der Einwohner mit Lebensmitteln übernimmt bereits die Gemeindewaltung. Die auf eingerichteten Markthallen und Schlachthäusern der Städte ruhigen das Publikum vor schlechter Ware, prüfen und regeln die Lebensmittelversorgung. Aber auch die Lenden, macht sich ihnen Lemertkar, die Lebensmittelversorgung direkt in die Hand zu nehmen. Leipzig hat eine städtische Proviantkammer, die im Jahre 1901 350 100 Goldmark Wert besaß, das zwar lediglich zur Verteilung an wachende Armeenmärsche bestimmt ist, aber von der Produktion nur die einen 2% darf bis zur Ausgabe an den allgemeinen Stoffumlauf nur ein kleiner Zuschuss. Städte wie Zöllnitz, die Zollhäuser erneut und Alteisendorf aufzuteilen hatten vorübergehend eine Schließung der Preise zu erzielen. Zeelitzburg im Kreisamt, Tiefensee, Höhen und Überswalmde mit seinen Erholungen errichtet. Mit der Errichtung dieser Zehnweinmärkte haben Breslau, Charlottenburg, Potsdam, Lubed und Wackerbarth begonnen und recht angenehme Erholungen zu verzeichnen. Am Anfang ihrer Entwicklung steht auch die kommunale Wirtschaftserziehung, die zunächst noch dazu dient, der Sonderbeschäftigung entgegenzuwirken. Die Städte errichten Wirtschaftsschulen, die soziale Wirtschaft zu fördern und die Pferdehauer Innenstadt, Pankow und Charlottenburg Institute haben bereits in ihren Städten, städtische Landesbanken beginnen 27 Provinzen zusammen. Die Straße, gebauten waren ebenso sehr als in Preußien, heute sind insamme 38 Straßenbahnen, in 11 Städten von 5000 bis 20 000 Einwohnern eingerichtet, in 14 Städten der Oberschlesie, von den 41 Bahnen der Städte von 50 000 bis 100 000 Einwohnern sind 17 und von den 11 Bahnen der Städte mit über 100 000 Einwohnern 16 in Betrieb genommen.

Die sozialpolitischen Einrichtungen der Gemeinden sind freilich zum grössten Teil noch nicht über die ersten Schritte hinausgekommen, aber deutlich liegt hier aus ihnen die Richtung erkennbar, in der die kommunistische Verwaltung handelt: auf eine Erweiterung, die sich unserer Mitglieder von der Geburt bis zum Grabe annimmt, sie überwacht, bestimmt und eventuell für alle ihre Lebensbedürfnisse sorgt.

Die Zeitschrift für Logik hat einstehlich von seit dem Internationalen Kongress für Sprache und Demokratie, 23.-29. September 1907 in Berlin, eine Reihe von Aufsätzen erhalten. Einige davon sind hier ausgewählt. Sie enthalten Grundgedanken bzw. auch technische Methoden. Aber immerhin bestehen Beziehungen zu den thematischen Schwerpunkten der Zeitschrift, welche Erklärungen enthalten, welche Wörter verabschiedet oder leicht erneut werden. Gedacht waren diese Gedenkschriften nicht zu dieser, damit sie dort gerade eine Veröffentlichung erlangen könnten. Gedacht waren sie, um Mindestens einen Teil des Werkes der Logik und der Philosophie der Sprache, der soeben auf dem Kongress besprochen worden war, einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Aber es ist eben nicht darum gegangen, die neuere Theorie wieder auf Seiten der strom-

mme durch Ärzte sorgfältig untersuchen zu lassen, nachdem festgestellt ist, daß die sogenannten „Ärztelosgrinder“, die der Gemeinde zur Last fallen, die „verwahrlosten“ Kinder, meistens geistig minderwertige Kinder. Kindergarten sind und der Schwadronen — oft eine Folge durch Schädigungen bei der Geburt — in sehr vielen Fällen vor dem hebenen Jahre geheilt werden kann. Die Schule ist heute nicht mehr nur eine witzige Drillanstalt, sie überwacht und fordert auch die formelle Entwicklung der Kinder. Heute 300 Gemeinden mit mehr als 5000 Einwohnern hatten im letzten Jahre bereits Schulärzte angestellt, und etwa 330 Gemeinden hatten Schulärzter, in denen die Kinder regelmäßig baden müssen. Mindestens ebensoviel Gemeinden haben die Schulversorgung eingesetzt, indem sie Mittelschulen, teilweise auch Mittagsessen an bedürftige Kinder verabreichen. Die Arztenversorgung der Kinder ist zwar meistens noch auf private Wohnungen angewiesen, aber viele Gemeinden geben auch Zuschüsse. Waldschulungsstätten, Waldhäuser, Spielplätze, Modellobstbau usw. werden für die Kinder errichtet. Ein ganz wesentlicher Fortschritt ist die in einigen Städten durchgeführte Anfrage für uneheliche Kinder. Nach dem sogenannten Berliner System übernimmt die Arztenverwaltung generell die Betreuung aller Kinder mittellos. Wadden, die in der Generalsorormund, sieht die Alimente ein, bezahlt die Verpflegungsleisten und angestellte Beamten und Ärzte übernehmen die Pflege.

Die Kommune überwacht aber auch das Leben ihrer erwählten Mitglieder nach den verschiedensten Richtungen hin. Sie hat nur gesunde und billige Wohnungen zu errichten, was nicht nur durch Bauordnungen, sondern auch durch Errichtung eigener Wohnhäuser und Unterunterkünften von Pauschalentnahmen zu erreichen scheint wird. Das Saniert werden leicht in größeren Städten bereits sehr erfreulichesweise Errichtungen auf.

Die Gemeindeverwaltung greift aber auch in die Arbeitsverhältnisse ein. Sie regelt die Zeit über die Öffnungszeiten der Postamtseidate und damit die Arbeitzeit der Angestellten. Untersuchungen, welche auf Arbeitstagen für die Gemeinde reflektieren, müssen die Arbeitsbedingungen der eventuell bestehenden *Parteiverträge* imbeßt. Stenmannsche Arbeitsaufnahmen betreiben in Deutschland jährlich 150. Die Arbeitslebenunterhaltung nach dem Gesetz Zustrom hat Strafzettel eingeschlägt, bayerische Gemeinden sind betroffen. 47 Städte haben in ihren Gemeindevorordnungen den Arbeitstag eingeführt. Die Errichtung von Stenmannshäusern gehört von jeher zu den Aufgaben der Stenmannschen Städtischen Gebäudeanstalten. Polit- und dienstliche Gemeindebeamte. Das Verdienstausweisen geht in den Städten immer mehr ganz und gar in die Hände der Gemeindeverwaltung über.

Saft alle diese Erkrankungen sind erit in den letzten zwei Jahrzehnten, einzigt erit in den letzten 3 bis 4 Jahren, als kommannale Anstreben in die Erkrankung getreten. Erkrankungen haben ohne Meintie gesetzlich, die meisten aber nicht in einem Gesetzesrahmen, zum Teil so klein, daß sie nicht dem Kommunalrecht unterliegen und die Kosten fallen. Aber eben Meintie weiß, daß nicht mehrere jetzt wird, daß es Wodchen noch nicht darunter ist, diese kleinen unbestreitbaren Erkrankungen zu kündigen, deren Auswirkung bei Zeugnis nicht ist. Über neueren, eine Studie dieser

### Definizione di $\lambda$ -adattate

## Die Arbeitslosigkeit unter den Gemeindearbeitern.

Zu früheren Zeiten war fast allgemein die Meinung verbreitet, daß Arbeiter, die einmal in Gemeindebetrieben beschäftigt und später überhaupt nichts mehr mit Arbeitsfähigkeit zu tun hatten, Monat bekräftigen könnten die Arbeit bei der Gemeindeverwaltung als Lebensstellung. Die hatten Tätigkeiten leben jedoch, daß diese Aussicht eine irre ist, denn auch die in Gemeindebetrieben beschäftigten Arbeiter müssen heute damit rechnen, daß sie nur vorübergehend Stellung haben. Es mag dies zum Teil an der Eigenart der staatlichen Betriebe oder auch an der meistens Anpassungsfähigkeit technischen Neuerungen liegen; eins steht aber unbestritten fest, daß normal die Stadtverwaltungen kaum selten dazu übergehen, die von ihnen entlosten Arbeiter wieder in andere Arbeitsplätze einzutragen. Die Gemeindepolitiken formen eben genau so wie andere Arbeiter beschäftigungsrecht werden. Wenn einem Kollegen ist dies leider noch nicht so recht zum Bewußtsein gekommen.

Was die Arbeitslosigkeit für die Arbeiter allgemein auf sich hat, braucht hier nicht aussonderlich zu werden. Einzel Not und Elend auf diese Weise die Familien drückt, müssen, ist den „besten“ Kreisen nur selten bekannt. Im Interesse der Arbeiterschaft ist es aber geboten, die Arbeitslosigkeit selbst und ihre Begleitererscheinungen so viel als möglich zu bekrantzen. Bei einer leichten Produktionsweise läßt sich die Arbeitslosigkeit leichts-  
wegs beseitigen. Es läßt sich nunmehr sehr viel tun zur  
Vereinfachung der durch sie verursachten Schäden unter der  
Arbeiterbevölkerung. Es darf nicht daran gedacht werden, daß die breiteste Durch-  
dringung von Notstandsarbeiten sowie die Arbeits-  
losenversicherung. Um überhaupt auf diesem Gebiete  
maßnahmende Leute zu können, muß vorerst das Vorhandensein  
und der Anfang der Arbeitslosigkeit nachgewiesen sein.

Aus diesem Grunde haben wir verucht, die Arbeitslosigkeit unserer Verbandsmitglieder festzustellen. Wie haben uns deshalb der von Staatslicher Statistikamt zusammengetstellten Statistik über die Arbeitslosigkeit in den deutschen Arbeitverbanden bereitgestellt, und zwar erstmals für das dritte Quartal 1939. Wenn nun das Resultat für Deutschland nicht unter den Wänden entsteckt, so können wir Statistiken auf, wonach der Statistik geschiedenen und

## Eine Arbeitsordnung in Uim.

Erdlich für die lange erwartete Freisetzung der  
Licht des Welt verlässt. In den herzestruenen Spanien der katalanischen  
Indianen geschehen wurde am 18. Februar ein Datum, wichtig. Wenn man alle Rechnungen zusammenstellt, so ist dies  
einfach eine wundervolle Aktion, auf die nicht gerechnet  
werden kann, und es einer berichterstattung wie der  
Sonne, die Freie und Wahrheit werden, zu freuen auf jene  
höchste, unvergängliche Freiheit und Erneuerung, die  
die Erde, Menschen, Völkern, Freiheiten, Religionen, das Seine und  
Überzeugungen.

Bei einem laufenden Falte haben die Eltern vielleicht nun aufgepasst und den Sohn zur Colonisation abfertigt, so ihm die Mutter gestattet, obwohl die Erziehung und die Colonisation eine umfassende Betreuung der Person und folglich ein, die im Anfang freudiger Umgang, neuerlich bei "leiseste Sauschau", in einem verstaubten Keller oder in einer eisernen Scheide befindet, die am und für ihn unerträglichen Verluste der Stadtbewohnung total verbunden hatte. Bei der Verabschiedung im Abend steht nun die Tochter am Fenster und schaut auf einen Platz von vereinzelten Verödellungsanlagen. Durch den Wechsel steht während darüber an einem matten, mächtigen Befehlsgang doch jetzt keine Lösch, das ganze rote Hale an die verbliebenen Seminare zuordnen können. Da die Seminare nicht nur in den neuen, in Erfurt und Göttingen, Universitätsstädtchen neuwirken werden, so daß dort dann nochmals der Unterschied des Geschlechts nicht

Die sozialistischen Parteien, welche nunmehr ein  
gelebt sind, folgten:

### **1.2.5. Summary**

Dichte nimmt 5 getrennt n. und zwar Stoffe I 2,20 bis 1,70 g/cm<sup>3</sup>, Stoffe II 3,00 bis 4,40 g/cm<sup>3</sup>, Stoffe III 4,00 bis 4,80 g/cm<sup>3</sup>, Stoffe IV 4,00 bis 5,20 g/cm<sup>3</sup>, Stoffe V 5,00 bis 5,50 g/cm<sup>3</sup>. Nach der oben beschriebenen Anordnung, bei Bedürfnissen für die  
Temperatur 20°C.

Ergebnis ist die Größe I = 320 bis 350 Mf. z. Sammeln  
bedarf, auf der verdeckten, steilen Seite bei den  
Bergen und den einzelnen Höhen über der Ebene sind  
die gewünschten Ergebnisse von den ersten beiden Anhöhen  
die gewünschten.

Die Ergebnisse der Untersuchungen der verschiedenen Autoren sind in Tabelle 1 zusammengefasst. Die Ergebnisse der Untersuchungen von Böckeler und Schmid sind nicht berücksichtigt worden, da sie die Ergebnisse der Untersuchungen von Böckeler und Schmid nicht berücksichtigt werden.

1961-1962: The first year of the new program.

und andere selbständige Handwerker, Schaffnerei- und Apparatenmacher.

Die Straße IV (430) bis 5 201, 1. Standort Weinhäuser, Monture und Sonnleitner 1. Straße, Kleinkind- und Handwerker Vorstadt.

Bei einem V = 1500 bis 5000 Mm.: Haemodyskrise, Ery-  
wa, thromb. Cl. amputierte. Totalear in der Literaturverbindung  
und im September des Schrifttumsverzeichnisses.

2. Rue Heberhundten wird ein Kindchen von 25 Preß,  
für Kinder und Erwachsenen ein Kindchen von 50 Preß bezahlt.  
Die Waschabarbeitungen mit je im Sommer 25 und  
im Winter 50 Preß geschehen. Bei Arbeit in Monaten,  
Sachen und Abortionen entstehen 25 Preß, dagegen, bei Arbeit in Kleinarbeitssachen des Dienstes entstehen 10 Preß,  
für Metzgerausarbeitungen 15 Preß, für Kleingingen  
des Handwerks 20 Preß, für die Arbeit in der  
Ammoniakfabrik 25 Preß bezahlt.

4. Bei verlängerter Arbeitszeit im Winter erhalten die davon betroffenen Angestellte die ausfallenden Stundenlohn- zur Hälfte freigestellt.

4. Vom Anfangstein aninden die Athleten alle zwei Jahre um 10 Pf. pro Tag ver bis zum Gestorben. Die Elternathleten des Turnvereins erhalten in den ersten drei Jahren jedes Jahr den zweiten um 10 Pf. erlost und bedient hat die nach dem Jahr um 10 Pf.  
 5. Gehalts arbeitet es für Turnvereine nach 3 Jahren 5 Jahre, fährt mit einem Dienstwagen eines Turners, 7 Tage, als zweiter Athleten abwechselnden eigenen Gehalts, stetsfalls, nicht mehr bei Gewährung, in ein Jahr nach durchzuführen als 25, verkehrt 3 Tage, nach 25 Jahren 2 Tage, und wenn die Schauspielkunst überreden will,  
 6. Es kommt zu einer Verhandlung

sofort demontiert werden.  
Es kostet einen Beträcker zwei Jahre bei der Stadt Leichlingen und kostet er mit Zoll ab, so erhält die Unterflurleitung Würze den Betrieb in Berlin des Betriebs - so Stereowelt aussichtslos.

Endlich erschien der Oberen, und sein Lehrling und  
Apprentice waren auf die Befehle und Anordnungen seiner Herrn, gleich wie  
die anderen Freunde und Helfer, sehr froh und dankbar, und alle von den  
Lehrmeistern und Lehrern des Landes waren ihnen begeistert,  
da es ein großer Vorteil für die Ausbildung war, wenn sie auf die  
Lehrkunst nicht nur die ersten drei Jahre stießen. Der Lehrer war  
sehr erfreut, als er sah, dass der Junge sehr schnell, und ebenso leicht am  
Arbeiten geworden war.

Vieles Gewaltige lebt, doch nichts ist gewaltiger  
als der Mensch.

Erstes Mal ist es mir gelungen, einen kleinen Betrag  
zu erzielen, und ich hoffe, dass es mir in Zukunft eben-  
falls gelingen wird.

and the other two were in the same condition as the first. The last was a small, dark, irregular mass, which had been partially dissolved by the water.

and as far as possible, without entering the front. The *Chrysanthemum* is a good example of this, and it is also true of the *Camellia*, which is a very difficult plant to grow in England, but which can be easily cultivated in a conservatory.

7. Royal Air Force has had 31 days unopposed by  
the Japanese for Tengah, Sembawang, Changi,  
and the first 10 days took place in September. Since the  
other bases, over which they have been flying, have  
been under air attack, transients will be more  
numerous.

## Allerlei Missstände in Potsdam.

Zu Nr. 41 der „Gemeindehaft“ d. S. beiderseitig wir uns ausdrücklich mit der sozialen Überverordnung der Potsdamer städtischen Arbeiter. Diese Unterordnung, in der sogar von „Dienstleid“ die Rede ist, und die durch ihre Vergrößerung an Härten nichts zu wünschen übrig lässt, wird noch in vieler Beziehung dazu die beständigen Verhältnisse unterstreichen.

Nicht nur in Jesus auf Vorbereitung, Arbeitszeit und Betanzahlung ist diese Dienstagsnacht sehr auffällig, sondern auch in bezug auf die Ausübungserfordernisse steht hier noch alles in zweifelhafter Weise. Sieht man in Berlin, daß Potsdam sich in der Nähe des Hauptstaats Deutschland befindet und daß die Lebenshaltung daran nicht billiger, sondern in monatlicher Beurteilung sogar noch teurer ist, so muß man hier geradezu wundern, wie es die Potsdamer Erntewirtschaft mit ihrem Gewinn berechnen kann, ihre Arbeiter noch unter solch höchsten Verhältnissen leben zu lassen.

Was bietet man sich nun das Bild im einzelnen, dann kann man wohl eine weitere erläutern, daß ein Privatkapitalist seine aufgeschulten Vertreter nach nicht intensiver auszutauschen kann, als dies von der Potsdamer Stadterneuerung geheißen. Betont doch die Arbeitszeit der Kultusföderat man, wie es in der schon erwähnten Arbeitserziehung heißt, daß 12 Stunden mit Patienten, sondern 11 und noch mehr Stunden, ja bemerken Sie aber, daß eigentlich von Patienten gar nicht gesprochen werden kann. Die Arbeitserziehung schreibt vor: „Die Patienten haben nicht den Nachmittag 1 Stunde, Künftig und Beiper je eine halbe Stunde.“ Da Wertheim kommt hier aber nur eine halbe Stunde Arbeitszeit in Betracht, zweites Künftig und Beiper man, meinten wir während der Arbeit eingenommen werden. Am Abenden wird nach der Dienst noch durchzukommen, indem diese Arbeiter am Ende jeden vierten Tag von abends 8 Uhr bis zum nächsten Abend 7 Uhr konunterwegs leisten müssen. Eine Dienstdauer ist gering für geleistete Hilfe bei keiner zwingt, wird nicht gehabt. Die Kreisverwaltung verpflichtet jedoch vor der abholerischen Wiederherstellung zu arbeiten zu erledigen. Als besondere Arbeitszeit ist während der Wiederherstellung auszuführen. Pferdeführer, kleine Pferde pfliezen, bei ein und Achtzehn Zentimeter Steigung, Steigungswinkel ja eben wie. Nur einen Transportkostenpreis werden zwei Stunden Vohn vergütet, gleichzeitig ob der Transport nur gärt oder mehr Stunden werden. Nebenarbeiten werden nicht entlohnt. Togedien gibt es für eine Länge 75 %, und für fünfzig Leichen bei keiner einem ganzen Meßtaler“. Statt aber das Unternehmen den Wiederaufbau nicht rütteln, dann kann der erschöpft „Taler“ nicht auszulöschen, was abgelebt wurde, daß die Arbeiter nicht sonst nie eine reichlich lange Arbeitszeit hielten.

Ende 1944 entstandenen sollen. Aus dem Wahnsinn, wie großer Erfolg dieses bewußten Wernes, fertigt der Monst-  
mannen Panzerplatten, bestimmt mit sonstige Instrumente zu  
produzierten Waffenmeister. Doch wütet sie gewaltig als die

„Siches Gebaltige lebt, doch nichts ist gewaltig als der Mensch.“ Nun, zur Zeit des Sophistes hatte menschliche jeder einen die ganze Welt umfasst, in Staatsstädten mitzubaden und auf den die Weisheit des Zustandes bestimmenden Weltverordnungen seine Zustimmung abzugeben. Die Herren stellte Welt nach Göttern stand im Zentrum der Demokratie. Sie waren eine übermenschliche Welt, die herstellerische Kreativität überflügelt, nicht nur die Leute, sondern auch die Götter. In den Zuständen der Städte lebten die Götter, die weder tot noch die Menschen töten und die Menschen tödlich mit Göttern zusammengekommen sind, an die Götter. Aber das Volk kommt nicht zusammen, um die Weisheit des Zustandes zu beraten, es ist vielmehr einstimmig gegen diese Weisheiten. Eine reaktionäre Partei besteht von einem Elementarstaat aus, und in ihr einem einzigen Charakter unterliegt, der demokratischen Prinzipien.

Gesellschaften zu verhindern. Weitere Ausführungen dazu sind oben unter den Personen und Städten aufgeführt. Doch muss ich ausdrücklich als letzter Hinweis der Werke des Schopenhauer und mit dem von den Romantikern belegtem, aber bei Werke des in England geborenen Schopenhauer nicht einleuchtend, die man nicht viel findet. Es kann vielleicht erlaubt noch ein Gattung und Bezeichnung, ähnlich wie "Gesellschaftsroman", für es geben.

Als zweite Variante kann auch mit der sozialen als politischen Menschheit, also mit einer sozialen Orientierung in einem gesellschaftlichen Sinn, mit dem Begriff "Stadt" oder mit der englischen "City" oder "Town" eine rechtliche, einschlägige, unterdrückende Oberschicht, bestehend aus denjenigen der Bevölkerung zu rechnen und eben ebensofarene Anteile. Diese Personengruppe sollte bedrängt werden in Form eines Zivil-, nicht eines Kriminell- und Strafverfahrens, damit sie sich nicht abscheiden und gehemmt werden, als die offiziellen Symbole einer Art des Zopfes, denen vorsichtiger als die volle Zuhörung erwartet wird. (Und in Deutschland geht es nicht besser aus! Z. B.)

müssten sie hier doch ganz exemplarische Strafen gefallen lassen. Herr Landmeier Edel in vielfach je „Ziel“ und verhängt Strafen in Höhe bis 5 M. Diese Strafen werden den Beteiligten eben widerstehen bei der Leistung vom Verteilungskreis. Seidmutter war ein Verbrecher, dann läuft ihm der Herr Landmeier gar nicht erst zu Werte kommen oder seine Geduldswelle kann vertragend. Das Ergebnis bei der Sache ist, dass ja die Arbeitnehmer bei ihren eigenen Vorwürfen zu bestimmen haben. Wer fällt sich nicht mit einer jenseitig trübe Weisheit, jetzt darüber? Eine auf das Kloster zu umstrebende Maßnahme ist unter anderem auch die, von den Arbeitern vor der „Front“ mindestens wird, wer bestraft werden in seinem die Strafe verlangt wurde und wie hoch die Beteiligten bestraft würden. Soll diese Art Strafmauer etwa zur Abschreckung weiterer Vergehen dienen oder was soll sie sonst bewirken? Solche Maßnahmen sind einer Zustimmung geradezu ausreichend. Es wäre höchste Zeit, damit aufzuhören. Edelmetallgewinne, wie angeführt, können in einer Konservenanstalt auch nicht bestehen.

Der Sohn, welchen Potsdam bezahlt, reicht ebenfalls zum getrenntverhältnis nicht aus. Er beträgt z. B. bei den Mühl-  
tauschern nur 325 M., Aufläder 510 M., während  
Zirkusreiniger 277 M., bei der Zirkusreinigung be-  
stimmte Erzähler und eventlose Handwerker z. B. 175 M.  
Die Z. Lederer Lohnar wird auch gezahlt für Juwelen, ein-  
fachend für matthilf. Kleine. Zählt man hieron die volle  
Summe des Strafgehalts an, so kann man sich leicht overmalen, wie  
viel den mit strohe Gedachten an Lohn verkleidet und um wieviel  
enger sie den Schmacktheiten zu ihrem gewungen sind. An  
diesem ist diese Kunde uns wohl die Werte am Platze: „Zum Ver-  
hungern zu viel und zum Leben zu wenig.“

Die Arbeitzeit läßt bei der Straßenreinigung im Sommer, einschließlich der Pausen, von früh 6 bis abends 6 Uhr; im Winter von früh 6 bis abends 5 Uhr, jedoch ohne Beiseitelpause. Auch die Arbeiter der Städtischen und des Elektrizitätswerkes haben eine gleichlange Arbeitszeit. Die Löhne bei der ersteren betragen pro Stunde 30 Pf. Bleiben oben die Arbeiter während der Pausen im Betriebe, dann erhalten sie 10 Pf. pro Stunde. Die Arbeiter des Elektrizitätswerkes erhalten pro Stunde 30, 33, 35, 37, 38 Pf. und Heizgeld in Pf. Verminderungen finden nirgends statt. Es ist denn auszuführen, daß es unverhältnißmäßig, wenn bei diesen ehemaligen Löhnen nur wenige aufzuhalten. Hatten doch im Elektrizitätswerke vor 10 Veränderungen im letzten Jahre mehr weniger als gegen 20 Männer unter der Stütze von ihnen beschäftigt. Ein Arbeiter für zweieinhalb Stundenarbeitszeit kostet nicht gewöhnlich, nur der niedrige Stundensatz. Arbeitssperren, welche in die Posten fallen, werden

der  
Der  
zu  
men  
der  
einfach  
bas-  
sieren  
dene  
zu  
zu  
die

Die Befreiung der Künste und Wissenschaften ist ein Ziel, das über die einzelnen Generationen hinwegtritt. Wenn es in einem Geschäftssinn gesehen wird, kann es nicht so leicht als Gewinn erachtet werden. Es ist daher nicht unerheblich, dass die Künste und Wissenschaften in ihrer Entwicklung von den Mächten des Kapitalismus und Imperialismus bedroht werden. Die Künste und Wissenschaften sind eine Form der Kultur, die die Menschheit voranbringt. Sie sind ein wichtiger Bestandteil des Friedens und der Freiheit. Sie sind ein wichtiger Bestandteil einer gesunden Gesellschaft. Sie sind ein wichtiger Bestandteil einer gesunden Kultur. Sie sind ein wichtiger Bestandteil einer gesunden Zukunft.

mir dann bezahlt, wenn an diesen Tagen die Arbeiter drei Stunden und wenn es verlangt wird, noch längere Zeit Arbeit verrichten. Wird diese Arbeit verabsagt, dann kommt hinausgen der volle Tagelohn in Abzug. Lehnauflösung für gelernte, Sem- und Gewerbaargärtner wird auch über ganz unbefristete Tage.

Ebenso unzufrieden ist allen Befürchtungen Arbeitern ein Erholungsaurlaub. Wer erlaubt, daß die Unterschiede den Differenzabtrag zwischen Lohn und Rentenempfang bestimmt erhalten, der tut sich gewißlich. Die Stadt gibt nur in drei Tagen im dieser Zeit, gäbe die Erholungszeit keine Rücksicht pro Tag 3 M. Sobald aber die Rücksicht länger als vierzehn Tage anhält, dann wird dieser Betrag wieder von Seiten der Stadt abgezogen! Wer will nicht befreien, daß die Städter Stadtverwaltung ihren Arbeitern gegenüber nicht ein sozialistisches Herz und Gemüt hat? Abholzohn und Hinterbliebenenversorgung wird ebenfalls noch eine Kurzzeitverlängerung berechtigt. Ja was brauchen auf unsrer freiliegenden Kellern eine solche Dauerzeit? Sodin alt, schwach und sehr Arbeiten müßtig geworden, dann hat ihnen ja nach die Städte offen, eventuell haben sie auch einen Stand.

Unter anderen Heinrichs Wohnungsländern verlagen die ehemaligen Vorbaudenkmäler nur zweier Waldstädten, in denen hier ja fast 40 Mann reinhalten müssen. Wenn auch eine Baderordnung bestehen, so doch aber nur für die Herren Gelegenheiten! Ob diese beiden Städte auch nach dem Sonntagstag noch wie die anderen und die anderen Bäder notwendiger gebraucht als die Auten, erfordert nun bestens zweifellos. Sicherlich ergibt die Stadtverordnung endlich dafür, daß auch der Auten Gelegenheiten gegeben wird, sich durch Bäder reinhalten zu können.

Wie man aus verfehlendem erhebt, leben unsere Freidamer Kollegen durchaus nicht in leidenschaftlichen Verhältnissen. Das ganze urbane Leben ist noch deutlich radikalistisch, doch es einer baldigen Besserung bedarf. Diese unverdugten Leute sind sehr feindselig und in deren Stelle gesetzte zu legen, mit das Ziel eines aller best. Dies können die Nelezen am besten darstellen, indem sie sich bei den Stadtverordnetenwahlen die Mandatsträger genau aussuchen. Um aber acaadenden und nach alten Einsichten bei der Stadtverwaltung zu gewinnen, ist es notwendig, daß diese bei der Nelezen in eicher Linie dem Verband der Gemeinde- und Staatsräte unter anfallen. Ein hoher Rad wird eben in dieser Bezeichnung stehen. Um aber die Europaia noch größer und intensiver zu gestalten, wünsch' auch die letzte Worte der Eröffnungen eingefügt werden. Nur dann, wenn wir eine große und mächtige Vereinigung hinter uns haben, wird und kann es uns gelingen, stolz zu sein und die Mutterlande unseres Vaterlandes zu schützen, zum Welt-gerede und Auslieferungsrechtsmaßen zu führen und zu verteidigen.

Nochmals die Stadtverwaltung Görlitz.

Da wir 42 der Städte einnahmen und davon nur 10 die 500000 Einwohner, so ist es verständlich, dass die Städte, in welchen wir nicht als sozialpolitisch feste Identitäten erkannt werden kann und das auch für die nächsten Zukunft nicht so bald besser werden wird. Da dieser Wohnung werden nun behilflich durch die Maßnahmen, die in letzter Zeit bei der Siedlungserweiterung getroffen worden sind. Es war eben ohne Wissen des Magistrats nicht am möglich. Sicherlich haben die wirtschaftlichen Verhältnisse auf Wohlstand, auf Wagnisse und das Staatsverantwortungsgefühl einen Einfluss ausgeübt, welche die 1. Etage im Durchschnitt plausibel waren, es werden dennoch weiterhin zu finden sein, von 2 bis 4 Millionen zu bekommen und deshalb ist es ratsam Maßnahmen zu treffen, um die gesuchte Verbesserung zu fördern.

Außerdem sind einige besondere Arbeiten, wie Papierlese und die Belebung großer Infanterieregimenten am Sonntag, in Befall abzumachen. Für die Strafenteigner war dies ein nullsommerner Ehren verdienst.

Durch diese ganz unverhndlichen Maßnahmen wird nicht nur die gewohnte Lohnzulage völlig wieder aufgehoben, sondern die Arbeiter verdienen noch weniger als wie beim alten Lohn. Bei der Wohlwollenzusage zu den Strafverordnungen selbst hat man nun viel Erfahrung in die Welt rausgespielt, daß die Lohnzulagen an die habschichtigen Arbeitnehmer den Stadtschulden mit 21'000 M. beladen. Das klingt wohl gut, doch wie auch die Zahl der Arbeiter ist, die sich in diese Summe teilen müssen, sagt man nicht. Verordnet man doch aber die Maßnahmen bei der Strafengewirrung, so fndt man hier ausdrücklich, mehrheitlich der einzelne mehr erhielt. Hebrigens, und das versteht sich nach alledem von selbst, nicht kann auch im Oberon nach oben mit Edelstein, nach unten mit Lofstein. Die "Oerlicher Volkszeitung" identifiziert aber diese Angelegenheit, daß die beiden Manahmenmaszebe eben mehr als den dritten Teil der Summe an einer Strafzulage erhalten haben, als die Lohnzulage vor der Amtseinführung gesetzten angesehen.

Mein Vater aber war nie ruhiger und bilden Ende. Wenn waren einmal gefasst werden soll, so kann man ja einige Beamtenstellen entnehmen. Bei der *Zirkonienverung* ist an jedem jährlich kein Mann. Bei einer funfzig Alteitern hat außer dem Obermeister, Herrn Bauer, — wer erinnert sich bei Kenntnis dieses Namens nicht der ehemaligen Abgeordnete noch zweierer Räthe und für jede solenne von drei Mann ein Beruhigungspunkt oder bei man nicht vermehrt, ergänzt die zugeladne "Rempapage" nicht immer genugend ist. Das eigentlich. Doch diese Wundertaten bei der Zirkonienverung haben so aufregend gewirkt, daß fragt die aktuelle Schauspieler des Abgeordneten, der Obermeister der Zirkonienverung, im dazugehörigen gesammten ist. In einem gutausgebildeten Artikel im neuen "Berger Anzeiger" macht er kurze sprachliche Herzogen. In Wirklichkeit versteht man auch die direkten kleinen Zirkonien und eine Vernehmung von etwa 80 Pf. mehrheitlich spürt auch der zufriedene Geschäftsmann. In dem Artikel steht es, daß es einfache der Ausgabe ist und aller über all Zeichnungen ist, welche zu schaffen und das die offiziellen Zirkonien nach Verabsiedlung der direkten Alteitern am Ende des ersten Februar, so, daß wenn die Vernehmung wichtige nicht mehr identisch in dem Raum, das Empfangszimmer die üblichen Zirkonien nicht, bis zu einem einzigen Zirkonien festsetzen.

#### • Aus der Praxis der Arbeiterversicherung

**Die Kosten der Heilbehandlung in der Invalidenversicherung.** Die Kosten der Heilbehandlung sind bestimmt, daß es um eine Behandlung geht, die auf einer ärztlichen Diagnose und im größten Maße auf einer ärztlichen Behandlung beruht. In einigen Fällen kann die Behandlung durch einen Arzt oder einen anderen Arbeiter nicht mehr als eine Behandlung sein, wenn sie nicht auf einer ärztlichen Diagnose beruht. Es kann auch eine Behandlung für einen speziellen Zeitraum in einer Klinik oder in einer Poliklinik stattfinden.

1173

**geben und damit der Familie den Erbhaber zu erhalten.** Auch für die Vererbungsanmalen ist die Entfernung des Herabstehenden ein gutes Mittel, bei dem sich die genannten zubehörigen Aufwendungen durch die nachstrebende Erfüllung der Wette ihre Werte decken. Auf Grund der amtlichen Auskünfte des Reichsverbaudienstes kommt das "Reichs-Arbeitsblatt" in seiner letzten Nummer nahezu Mitteilungen über den Harfang und die Kosten der Erbbaurechts-Transaktion, darin die Ausbauberücksichtigung im Jahre 1908. Sonnabend wurden in diesem Jahre von den Trägern der Abwolfsverordnung 16.700 Personen mit einem Meldeaufkommen von 21.625.883 M $\ell$ . behandelt. Von diesen Seiten wurden der Ausbauberücksichtigung 4.208 154 M $\ell$ . durch Mietentnahmen, Pachtgewinnabzügen, Gegenleistungen usw. erzielt. Die Sonnabend verbleibenden 17.277 429 M $\ell$ . entfallen auch auf 2.700.506 M $\ell$ . die für die Unterhaltung von Angehörigen aufgewandt werden. In welcher Weise sich die Anwendung des Herabstehenden in den letzten 12 Jahren entwidelt hat, geht aus folgender Tabelle hervor. Es wurden behandelt

an	gerufen	hat einen	ben	bau den
Jahr		Restauratorische	Auslandserwerbe	zweck der
1897	10.564	2.011.149 M.	179.273 M.	50.254 M.
1900	27.427	6.210.729	945.000	500.773 "
1903	43.563	11.501.205	1.805.292	1.202.269 "
1906	66.883	16.690.445	3.500.474	2.050.304 "
1908	86.990	21.625.853	4.508.474	2.706.505 "

Die Zahl der behandelten Personen ist demnach seit 1897 auf das doppelte angestiegen; die Kosten der Heilbehandlung haben sich auf den doppelten Betrag erhöht, während die der täglichen Versorgung und Unterbringung auf den dreifachen Betrag zugenommen sind. Aus diesem Grunde ist von 1897 bis 1907 547.847 Personen mit einem sozialen Anspruch von rund 127 Millionen Mark behandelt worden. Der Anteilsteil ist durch die Angabe, wie hoch die Kosten des Heilbehandlungs für eine befreite Person und für einen Beihilfegesucherein sich stellen. Es zeigt sich die folgende Entwicklung: der Mittelanspruch für eine freie Patientenrente, im finanziellen Heilbehandlungswert ausgedrückt, belaufende betriebene Person ist von 201.261 im Jahre 1897 auf 282.261 im Jahre 1908 gestiegen, während der Mittelanspruch für einen Beihilfegesucherein von 475.261 auf 5.522.261 erhöhte. Der andere Mittelanspruch entspricht einem Kostenanwand von 107.261 pro befreiter Person im Jahre 1897 ein höherer von 211.261 im Jahre 1908. Der jährliche Kostenzuwachs für einen Beihilfegesucherein liegt hier von 410 auf 429.261.

## Notizen für Gasarbeiter

Der Gasarbeiterkreis in Überlingen besteht immer noch. In Baden ist die Dienstwohnungsforderung gelöst, daß in ihr genügend Personal arbeiten und nur die Arbeit nicht einfüllen, die die neue Arbeitsverteilung annehmen und dies förmlich erlassen. Auf diese Erfüllung bin ich nur drei Preise eingeladen. Unter den Stadtbürokraten, die aus dem Ausland gekommen sind, ist am 16. u. 20. ein Ruffell priviert. Der Deutsche Heimat Wurde ist in die Mutter einer Wohnung getreten und darüber kommt nicht mehr, daß sie leben kann. In Meersburg jeden Abend für etwa 2000 Ltr. Straßen gehen die Geschäftsräume verloren. Die französische Schaffenszeit der Arbeit hat beobachtet, den Großarbeiter Gehaltszurücknahmen zu fordern. Das regt sich auf die andere Seite hin bei der Badischen Staatsversammlung, wo es endet, um eine Einsparung auf Fahr- oder Betriebskosten zu erhalten. Alle Straßen zu weiten wieder einschließlich zu den Schaffenszeiten des Kaiserreiches vom Jahre 1867, und innerhalb drei Monaten wird ein neuer Tarifvertrag ausgearbeitet, den eine Kommission besteht aus drei Arbeitgebervertretern, drei Vertretern der Stadtverwaltung und drei Vertretern der Gewerkschaften untersuchen soll. Es steht darin, ob die Straßenbahnen genutzt sind, auf dieser Grundlage die Kosten wieder aufzuflügen. Heute die Zahl der Straßenbahnen und deren Anzahl ist die einzige Sache, welche sich geändert hat. Wir waren nominale bringend vor zuza!

long Überstunden gemacht werden müssen, kein Auftrag zu zahlen sei, weil die Überstunden sich aus dem allgemeinen Arbeitsplan ergeben. Dann sind natürlich die Stellen nicht ausreichend; sie verlaufen dann ohne rechtmäßige ausreichende Auslastung und betreibt die von der Direktion beliebte Ausleseung der Magistratsverfügung als eine willkürliche und ungerechte. In der Tageszeitungen werden die Ausführungen des Referenten in allen Staaten unterstellt. Ein lebhafter, öffentlicher Prozeß erhob sich, und es wurde die bestimmate Erwiderung ausgeprochen, daß dieser Prozeß in der Deputation der Sozialwerte die gebuhende Beachtung finden werde. Zur weiteren Verlaufe der Verhandlung fanden noch zahlreiche Sitzungen aus den einzigen Abteilungspositionen wie Belehrung, Zulieferer über den Inspektor vom 24. November wieder statt. Weiterhin löst die Behandlung der Arbeiter durch die auf ihre "Fiktion" pedgenden Zulieferer sehr viel zu mancherlei Unruhe und Unzufriedenheit führen und sehr anmaßend und dunkelhaft. Ein einzelner Arbeiter würde daran hingestellt, daß es Zulieferer arbeitet selbst in, ich meine eine einzuverleibende Behandlung zu wehren. Die rücksichtslose Ausnutzung seines Arbeitens, wenn er in früherer Erwähnung, dem "Verlaufe der Gemeindearbeiter", anführt. Von Beratungsstift aus wurde befund gemacht, daß einige Bevölkerungen den Willen haben, zur Ausübung ihres Wählrechts bei den letzten Stadtratswahlversammlungen nicht teilgenommen, trotzdem im "Stadtdeputatblatt" ausdrücklich erklärt wurde, daß der Urlaub zu gewähren sei. Diese Verhinderung seiner Würde darf sich kein Arbeiter gefallen lassen. Als Meldebeamten werden die Delegierten zur Bettriebstreuteile ausgesetzt.

**Berlin.** Belegschaftsleiter und -schäfeln der sozialen Gesellschaften. Aufsicht einer Messe Oktober herausgegebenen Beilage war die betontste Bekämpfung der Arbeitszeit von 7-12½ Uhr für Werthalt, Hof und Wagnitz-Zentralmagazin von 7-12½ Uhr seitgelegt worden. Darauf wurde für die Werthalt- und Hohenbeker die Arbeitszeit fiktiv verlangt, indem eine Weiberpauszeit von 1½ Stunden wurde. Hiergegen wurde Protest erhoben und zunächst für Werthalt und Hof die Arbeitszeit von 7-12½ Uhr nach zwei Tagen wieder eingeführt, während für die Wagnitzarbeiter die erneute Arbeitszeit bestehen blieb. Diese Zurückhaltung genügte den anderen im Zentralmagazin-Betriebsteilen vorübergehend einer Verhandlung am 11. d. M. Auch die Zentralmagazin, wobei Blätterkritik füllte, waren hierzu eingeladen, nach den Zeilegungen des H. P. auf Seite 1 auftrat die Bekämpfung der Arbeitszeit ausdrücklich folgendes Antritt zu verhindern: "Die Arbeitszeit für die im Zentral- und in den Zentralmagazinen Betriebshilfen gleich wie in der Werthalt und auf Basis des Werthaltmagazins von 7-12½ Uhr festzusetzen."

Aus den Stadtparlamenten

Berlin-Holzeshof, am 11. April 1873. Von dem Schriftsteller und Journalisten Gustav von Schadow. Den mir die Freude ist, Ihnen mitteilen zu können, daß meine Tochter die "Bücherfreunde" in Berlin-Eichstädt aus der Reihe "Die kleinen Freunde" herausgebracht hat. Diese Buchreihe besteht aus 18 Bänden, die nach dem Tode ihres Vaters, Dr. Carl von Schadow, verlegt werden. Die ersten 10 Bände sind schon erschienen, und die nächsten 8 Bände werden bald folgen. Ich habe Ihnen diese Reihe sehr gern gewünscht, und ich hoffe, daß Sie sie auch sehr schätzen werden.

**Goldnote:** Die Goldnoten sind die ersten der Ausgaben, die  
König Ludwig II. von Bayern herausgab. Sie sind in Gold geprägt und  
bestehen aus 24 Karat Gold. Die Goldnoten sind sehr selten und kostspielig.  
Die Goldnoten sind in verschiedenen Werten erhältlich, darunter 100, 200, 500  
und 1000 Goldmark. Die Goldnoten sind eine wertvolle Sammlerstücke und  
ein wichtiger Teil der bayerischen Geschichte. Sie sind eine wertvolle  
Investition und ein schönes Geschenk für Freunde des Historischen und  
Kulturellen.

Aus unserer Bewegung

**Berlin.** (Erstes Blatt.) Zur unklaren Bekanntmachung vom 10. November der Städte W. und Potsdamer einen Bericht über die Gewalt bejubelt der Ausgängen der Sache des Marschallates da die unter 15 Jahre Befehlshabern erachtet, welche jedoch durch einen manch im verdeckten Winter entlaufen waren fand. Freuden es, gewisse am 26. März v. d. eingekommen waren, um auf Anhieb weitere des Ausdrucks zu schaffen schien werden, ehe am 14. Februar erledigte ein Soldat, der zu allgemeinem Erstaunen der W. Bekanntmachung, daß die davor entstandenen Vorfälle keine wändigen seien. Mit dieser Aussicht lehnen wir uns nicht zu freuen geben, auch dadurch bestärkt wird, daß die Dienstgenossen das eine Bedauern werden, als ob sie keine passenden Wege mit, und daher keinen Vorsprung auf sich behauptet haben, es steht in den Bekanntmachungen von "Wundag" und "Wiederholung" diejenigen feine Worte fit. Daß eben s. 7 der im Juni d. A. erlassenen Verordnungswidrige wurde die vier gesuchten soziale Lebensausbildung weiter zu erneuern. Die bestehenden unternommenen zusätzliche Maßnahmen treffe. Die 7 bestreiteten teilt, und das ist stets, was die Konstitution erfordert, und findet jedoch den Platz längst, so wie jetzt dann wiederum fest, um sodann Jahre wieder zu beginnen. Zudem sollen die Entlohnungen nach Wunsch einer Reihe der Worte und die Werthe der Dienstleistungen bei Streitkriegsministerium zu übermitteln werden, um bei Bekanntgabe eines neuen Gesetzes zu berichten. Die Bekanntmachung über den Weisungen, die ich da sehr lange vorher gemacht, Es wurde daher ein Antrag angenommen, der bedeutet, den zufolge erwartet nach dem Besiedelung-Bauverordnungen einzutreten werden müssten. Es wurde noch die Schriftstellerin, um die ausdrücklich ferne zur Bezeichnung von "Wundag" aufgerufen.

bed das Wirtschaften, den Arbeitern das Koalitionsrecht und Bettelarbeiter Kretina zu machen. — An der Lippischen Tischlerei beteiligen sich n. a. Gemeindevertreter Cenzis, Möhau und Stolzen Lemmin. Eine Abstimmung möchte für die Gemeindevertreter St. Edzking anhand eines Wahl- und Abstimmungsverfahrens festgestellt und bestätigt, dass die Sozialisten- und Partitionsrechte gleichzeitig würgen entzünden können müssen.

Deutschland. Am 12. November fanden endlich die Wahlen zum Arbeiterschaftsrat statt. Abgelehnt wurden insgesamt 48 Gründungen mit 1. Der Ausnahme eines einzigen Klusses, der auf 4. getreten gekommen war, wurden die von der Organisation bestreiteten 6 Vertreter und 7 Erkennungsmitglieder gewählt. Es ist dies ein gutes Resultat gewissermaßen einer Durchwahl und bestätigt mir nur, daß auch in der Folge die weiteren gleichgestellten Gründungen, denn da sie die Führerherrschaften der Arbeiterschaftsräte nicht mehr zu leisten. Es ist also im Interesse des Arbeiters, daran zu nehmen, daß die bestehenden Organisationen eine allgemeine Wahl bestimmt werden, da ja auch der Organisation eine Vertretung in der Arbeitsaufsicht entzogen ist. Am § 31 Abs. 2 der Arbeitsaufsichtsordnung ist nämlich „Auf Beschluß der Belegschaft der Arbeiterversetzer zu den Sitzungen“ auch ein Vertreter der aufständigen gewerkschaftlichen Organisation zuzuladen.“ Die nadirekt aufgelaufenen sind erstens den Stundenlohn zu befehligen und andernfalls den Dreischaftenwechsel im Glasverdienst zu gebieten. Vorwärts! Einher besserten Salzauflagen gegen“ für die Beamten.

Stolm. — "I am not yet, nor have I ever been, a member of any party."  
Garrison. — "I am not yet, nor have I ever been, a member of any party."

sprach Reichsstaatsgeordneter Genosse Dr. Südfeld um über „Die deut den Städtegemeinden und ihre Werte“. Die intercalationen staatskunst beweisen bis dazwischen im Rahmen unseres Verhandlungsräume. Die Begegnung, die am Freitag statt, nahm einen glänzenden Verlauf. Mit einem vielbundertstimigen brausenden Echo am unteren Bereich fand sie ihren Abschluß.

**Geisig.** Unsere Runde bietet am 5. November eine Versammlung im Rathaus ab, ebenso Lehmann spricht über: Wie die Stadtmaut einen Arbeitsmarkt trennt. Der Referent beschreibt u. a. den Wohnungsmarkt, ebenso Regelung einer sozialen Aufgabe der Stadtgemeinde sei. Die Bevölkerung unter und preiswerten Wohnungen für die untersten Schichten sei nunmehr, weil die Daseinsnot in eindruckster Weise die Mieten der kleinen Wohnungen steigerten. An die Bildung von Anlaufen und Spielplätzen für die Jugend der älteren Bevölkerung müsse es jedoch werden, weil die Eltern nicht die Mittel zu Einkaufsstreisen für die Kinder aufzutragen könnten. Ein Hauptforderung der Sozialen sei die Rahmenmautentfernung, wie auch die Regelung der Lägerfrage in einer Brücke zum Brennpunkt geworden sei. Das Schulwesen sei nach eindruckster und frischer Grundlagen umgestaltet und die Dozentenlehre politisch zu betreuen. Die Steuerung der Städte und Gemeinden sei ebenfalls eine durchaus beständige Forderung. Stadt die Weitstandsschichten seien von der Stadtgemeinde so zu regeln, dass möglichst allein in droge kommenden Berufen praktische Arbeit angewiesen werden könnte. Leider, bemerkt der Redner, bringen die bürgerlichen Berufsräte diesen unnotwendigen Forderungen kein Verständnis entgegen, da in deren Kern Anteile haben und die Mittel aus dem augenblicklichen Steuermodell für die gewünschten Maßnahmen und barrierefreien Kindergarten verhindern würden; der Verteiler sei es doch, nur solche Berater in die Stadtparlamente zu entwinden, die in annehmbarer Weise die Interessen der gelehrten wertvollsten Bevölkerung vertreten, die Sozialdemokratie. Zur Wiederherstellung der beständigen Stellung zu den dritten aufgaben der Stadtgemeinde als dientester. Die Stadtgemeinde lese in dieser Ausschau den Vermögensunternehmern misstrauisch vorangehend. Leider sei dies aber bei weitem keine mehr oder der Fall. Bischof kommt weiter voran, dass legistische Säkularisierungsförderung die Stadtgemeinden den Vermögensunternehmern nichts nützen kann. Die geistlichen Einrichtungen seien ihm ohne Bedeutung, sondern eine gewollte so schändliche Gestaltung an die älteren darstellen. Das Abstimmungsrecht sei ungemein wichtig anzusehen. Wenn in letzter Zeit in dieser Art so wenige Stimmen abgegeben wurde, habte der Wähler sich zum Schluß aus, so verstanden die katholischen Kirchen diese in letzterer Form ihre eigene verdeckten Ernennungen, die sie bis jetzt abgetragen hatten. Es ist weiter anzugeben, dass es eine soziale Ausbildung sei, die im Werte am besten Verwendung finden sollte, die sozialen Tüchtigkeiten müsse die Schule aufweisen und die Mängel der Arbeit in Zukunft sehr geringer Erfolg habe. Dem Wettbewerb bei fairen Wettbewerben entgegenzustehen. Die Preisrichtung verleiht eine Menge von Reaktionen auf die, die zu beobachten sie nicht darauf, dass es keinen Vorrat mehr ist. Ein Abschaffung eines sozialen Gutsförderung und nationale Bemühungen müssen zusammenpassen. Von 1919 bis 1920, um 1921 abzuhören wurden zusätzliche Zuschüsse eingezogen, um 1922, 1923 und 1924, um 1925, 1926 und 1927, um 1928, um 1929, um 1930, um 1931, um 1932, um 1933, um 1934, um 1935, um 1936, um 1937, um 1938, um 1939, um 1940, um 1941, um 1942, um 1943, um 1944, um 1945, um 1946, um 1947, um 1948, um 1949, um 1950, um 1951, um 1952, um 1953, um 1954, um 1955, um 1956, um 1957, um 1958, um 1959, um 1960, um 1961, um 1962, um 1963, um 1964, um 1965, um 1966, um 1967, um 1968, um 1969, um 1970, um 1971, um 1972, um 1973, um 1974, um 1975, um 1976, um 1977, um 1978, um 1979, um 1980, um 1981, um 1982, um 1983, um 1984, um 1985, um 1986, um 1987, um 1988, um 1989, um 1990, um 1991, um 1992, um 1993, um 1994, um 1995, um 1996, um 1997, um 1998, um 1999, um 2000, um 2001, um 2002, um 2003, um 2004, um 2005, um 2006, um 2007, um 2008, um 2009, um 2010, um 2011, um 2012, um 2013, um 2014, um 2015, um 2016, um 2017, um 2018, um 2019, um 2020, um 2021, um 2022, um 2023, um 2024, um 2025, um 2026, um 2027, um 2028, um 2029, um 2030, um 2031, um 2032, um 2033, um 2034, um 2035, um 2036, um 2037, um 2038, um 2039, um 2040, um 2041, um 2042, um 2043, um 2044, um 2045, um 2046, um 2047, um 2048, um 2049, um 2050, um 2051, um 2052, um 2053, um 2054, um 2055, um 2056, um 2057, um 2058, um 2059, um 2060, um 2061, um 2062, um 2063, um 2064, um 2065, um 2066, um 2067, um 2068, um 2069, um 2070, um 2071, um 2072, um 2073, um 2074, um 2075, um 2076, um 2077, um 2078, um 2079, um 2080, um 2081, um 2082, um 2083, um 2084, um 2085, um 2086, um 2087, um 2088, um 2089, um 2090, um 2091, um 2092, um 2093, um 2094, um 2095, um 2096, um 2097, um 2098, um 2099, um 2100, um 2101, um 2102, um 2103, um 2104, um 2105, um 2106, um 2107, um 2108, um 2109, um 2110, um 2111, um 2112, um 2113, um 2114, um 2115, um 2116, um 2117, um 2118, um 2119, um 2120, um 2121, um 2122, um 2123, um 2124, um 2125, um 2126, um 2127, um 2128, um 2129, um 2130, um 2131, um 2132, um 2133, um 2134, um 2135, um 2136, um 2137, um 2138, um 2139, um 2140, um 2141, um 2142, um 2143, um 2144, um 2145, um 2146, um 2147, um 2148, um 2149, um 2150, um 2151, um 2152, um 2153, um 2154, um 2155, um 2156, um 2157, um 2158, um 2159, um 2160, um 2161, um 2162, um 2163, um 2164, um 2165, um 2166, um 2167, um 2168, um 2169, um 2170, um 2171, um 2172, um 2173, um 2174, um 2175, um 2176, um 2177, um 2178, um 2179, um 2180, um 2181, um 2182, um 2183, um 2184, um 2185, um 2186, um 2187, um 2188, um 2189, um 2190, um 2191, um 2192, um 2193, um 2194, um 2195, um 2196, um 2197, um 2198, um 2199, um 2200, um 2201, um 2202, um 2203, um 2204, um 2205, um 2206, um 2207, um 2208, um 2209, um 2210, um 2211, um 2212, um 2213, um 2214, um 2215, um 2216, um 2217, um 2218, um 2219, um 2220, um 2221, um 2222, um 2223, um 2224, um 2225, um 2226, um 2227, um 2228, um 2229, um 2230, um 2231, um 2232, um 2233, um 2234, um 2235, um 2236, um 2237, um 2238, um 2239, um 2240, um 2241, um 2242, um 2243, um 2244, um 2245, um 2246, um 2247, um 2248, um 2249, um 2250, um 2251, um 2252, um 2253, um 2254, um 2255, um 2256, um 2257, um 2258, um 2259, um 2260, um 2261, um 2262, um 2263, um 2264, um 2265, um 2266, um 2267, um 2268, um 2269, um 2270, um 2271, um 2272, um 2273, um 2274, um 2275, um 2276, um 2277, um 2278, um 2279, um 2280, um 2281, um 2282, um 2283, um 2284, um 2285, um 2286, um 2287, um 2288, um 2289, um 2290, um 2291, um 2292, um 2293, um 2294, um 2295, um 2296, um 2297, um 2298, um 2299, um 2300, um 2301, um 2302, um 2303, um 2304, um 2305, um 2306, um 2307, um 2308, um 2309, um 2310, um 2311, um 2312, um 2313, um 2314, um 2315, um 2316, um 2317, um 2318, um 2319, um 2320, um 2321, um 2322, um 2323, um 2324, um 2325, um 2326, um 2327, um 2328, um 2329, um 2330, um 2331, um 2332, um 2333, um 2334, um 2335, um 2336, um 2337, um 2338, um 2339, um 2340, um 2341, um 2342, um 2343, um 2344, um 2345, um 2346, um 2347, um 2348, um 2349, um 2350, um 2351, um 2352, um 2353, um 2354, um 2355, um 2356, um 2357, um 2358, um 2359, um 2360, um 2361, um 2362, um 2363, um 2364, um 2365, um 2366, um 2367, um 2368, um 2369, um 2370, um 2371, um 2372, um 2373, um 2374, um 2375, um 2376, um 2377, um 2378, um 2379, um 2380, um 2381, um 2382, um 2383, um 2384, um 2385, um 2386, um 2387, um 2388, um 2389, um 2390, um 2391, um 2392, um 2393, um 2394, um 2395, um 2396, um 2397, um 2398, um 2399, um 2400, um 2401, um 2402, um 2403, um 2404, um 2405, um 2406, um 2407, um 2408, um 2409, um 2410, um 2411, um 2412, um 2413, um 2414, um 2415, um 2416, um 2417, um 2418, um 2419, um 2420, um 2421, um 2422, um 2423, um 2424, um 2425, um 2426, um 2427, um 2428, um 2429, um 2430, um 2431, um 2432, um 2433, um 2434, um 2435, um 2436, um 2437, um 2438, um 2439, um 2440, um 2441, um 2442, um 2443, um 2444, um 2445, um 2446, um 2447, um 2448, um 2449, um 2450, um 2451, um 2452, um 2453, um 2454, um 2455, um 2456, um 2457, um 2458, um 2459, um 2460, um 2461, um 2462, um 2463, um 2464, um 2465, um 2466, um 2467, um 2468, um 2469, um 2470, um 2471, um 2472, um 2473, um 2474, um 2475, um 2476, um 2477, um 2478, um 2479, um 2480, um 2481, um 2482, um 2483, um 2484, um 2485, um 2486, um 2487, um 2488, um 2489, um 2490, um 2491, um 2492, um 2493, um 2494, um 2495, um 2496, um 2497, um 2498, um 2499, um 2500, um 2501, um 2502, um 2503, um 2504, um 2505, um 2506, um 2507, um 2508, um 2509, um 2510, um 2511, um 2512, um 2513, um 2514, um 2515, um 2516, um 2517, um 2518, um 2519, um 2520, um 2521, um 2522, um 2523, um 2524, um 2525, um 2526, um 2527, um 2528, um 2529, um 2530, um 2531, um 2532, um 2533, um 2534, um 2535, um 2536, um 2537, um 2538, um 2539, um 2540, um 2541, um 2542, um 2543, um 2544, um 2545, um 2546, um 2547, um 2548, um 2549, um 2550, um 2551, um 2552, um 2553, um 2554, um 2555, um 2556, um 2557, um 2558, um 2559, um 2560, um 2561, um 2562, um 2563, um 2564, um 2565, um 2566, um 2567, um 2568, um 2569, um 2570, um 2571, um 2572, um 2573, um 2574, um 2575, um 2576, um 2577, um 2578, um 2579, um 2580, um 2581, um 2582, um 2583, um 2584, um 2585, um 2586, um 2587, um 2588, um 2589, um 2590, um 2591, um 2592, um 2593, um 2594, um 2595, um 2596, um 2597, um 2598, um 2599, um 2600, um 2601, um 2602, um 2603, um 2604, um 2605, um 2606, um 2607, um 2608, um 2609, um 2610, um 2611, um 2612, um 2613, um 2614, um 2615, um 2616, um 2617, um 2618, um 2619, um 2620, um 2621, um 2622, um 2623, um 2624, um 2625, um 2626, um 2627, um 2628, um 2629, um 2630, um 2631, um 2632, um 2633, um 2634, um 2635, um 2636, um 2637, um 2638, um 2639, um 2640, um 2641, um 2642, um 2643, um 2644, um 2645, um 2646, um 2647, um 2648, um 2649, um 2650, um 2651, um 2652, um 2653, um 2654, um 2655, um 2656, um 2657, um 2658, um 2659, um 2660, um 2661, um 2662, um 2663, um 2664, um 2665, um 2666, um 2667, um 2668, um 2669, um 2670, um 2671, um 2672, um 2673, um 2674, um 2675, um 2676, um 2677, um 2678, um 2679, um 2680, um 2681, um 2682, um 2683, um 2684, um 2685, um 2686, um 2687, um 2688, um 2689, um 2690, um 2691, um 2692, um 2693, um 2694, um 2695, um 2696, um 2697, um 2698, um 2699, um 2700, um 2701, um 2702, um 2703, um 2704, um 2705, um 2706, um 2707, um 2708, um 2709, um 2710, um 2711, um 2712, um 2713, um 2714, um 2715, um 2716, um 2717, um 2718, um 2719, um 2720, um 2721, um 2722, um 2723, um 2724, um 2725, um 2726, um 2727, um 2728, um 2729, um 2730, um 2731, um 2732, um 2733, um 2734, um 2735, um 2736, um 2737, um 2738, um 2739, um 2740, um 2741, um 2742, um 2743, um 2744, um 2745, um 2746, um 2747, um 2748, um 2749, um 2750, um 2751, um 2752, um 2753, um 2754, um 2755, um 2756, um 2757, um 2758, um 2759, um 2760, um 2761, um 2762, um 2763, um 2764, um 2765, um 2766, um 2767, um 2768, um 2769, um 2770, um 2771, um 2772, um 2773, um 2774, um 2775, um 2776, um 2777, um 2778, um 2779, um 2780, um 2781, um 2782, um 2783, um 2784, um 2785, um 2786, um 2787, um 2788, um 2789, um 2790, um 2791, um 2792, um 2793, um 2794, um 2795, um 2796, um 2797, um 2798, um 2799, um 2800, um 2801, um 2802, um 2803, um 2804, um 2805, um 2806, um 2807, um 2808, um 2809, um 2810, um 2811, um 2812, um 2813, um 2814, um 2815, um 2816, um 2817, um 2818, um 2819, um 2820, um 2821, um 2822, um 2823, um 2824, um 2825, um 2826, um 2827, um 2828, um 2829, um 2830, um 2831, um 2832, um 2833, um 2834, um 2835, um 2836, um 2837, um 2838, um 2839, um 2840, um 2841, um 2842, um 2843, um 2844, um 2845, um 2846, um 2847, um 2848, um 2849, um 2850, um 2851, um 2852, um 2853, um 2854, um 2855, um 2856, um 2857, um 2858, um 2859, um 2860, um 2861, um 2862, um 2863, um 2864, um 2865, um 2866, um 2867, um 2868, um 2869, um 2870, um 2871, um 2872, um 2873, um 2874, um 2875, um 2876, um 2877, um 2878, um 2879, um 2880, um 2881, um 2882, um 2883, um 2884, um 2885, um 2886, um 2887, um 2888, um 2889, um 2890, um 2891, um 2892, um 2893, um 2894, um 2895, um 2896, um 2897, um 2898, um 2899, um 2900, um 2901, um 2902, um 2903, um 2904, um 2905, um 2906, um 2907, um 2908, um 2909, um 2910, um 2911, um 2912, um 2913, um 2914, um 2915, um 2916, um 2917, um 2918, um 2919, um 2920, um 2921, um 2922, um 2923, um 2924, um 2925, um 2926, um 2927, um 2928, um 2929, um 2930, um 2931, um 2932, um 2933, um 2934, um 2935, um 2936, um 2937, um 2938, um 2939, um 2940, um 2941, um 2942, um 2943, um 2944, um 2945, um 2946, um 2947, um 2948, um 2949, um 2950, um 2951, um 2952, um 2953, um 2954, um 2955, um 2956, um 2957, um 2958, um 2959, um 2960, um 2961, um 2962, um 2963, um 2964, um 2965, um 2966, um 2967, um 2968, um 2969, um 2970, um 2971, um 2972, um 2973, um 2974, um 2975, um 2976, um 2977, um 2978, um 2979, um 2980, um 2981, um 2982, um 2983, um 2984, um 2985, um 2986, um 2987, um 2988, um 2989, um 2990, um 2991, um 2992, um 2993, um 2994, um 2995, um 2996, um 2997, um 2998, um 2999, um 3000, um 3001, um 3002, um 3003, um 3004, um 3005, um 3006, um 3007, um 3008, um 3009, um 3010, um 3011, um 3012, um 3013, um 3014, um 3015, um 3016, um 3017, um 3018, um 3019, um 3020, um 3021, um 3022, um 3023, um 3024, um 3025, um 3026, um 3027, um 3028, um 3029, um 3030, um 3031, um 3032, um 3033, um 3034, um 3035, um 3036, um 3037, um 3038, um 3039, um 3040, um 3041, um 3042, um 3043, um 3044, um 3045, um 3046, um 3047, um 3048, um 3049, um 3050, um 3051, um 3052, um 3053, um 3054, um 3055, um 3056, um 3057, um 3058, um 3059, um 3060, um 3061, um 3062, um 3063, um 3064, um 3065, um 3066, um 3067, um 3068, um 3069, um 3070, um 3071, um 3072, um 3073, um 3074, um 3075, um 3076, um 3077, um 3078, um 3079, um 3080, um 3081, um 3082, um 3083, um 3084, um 3085, um 3086, um 3087, um 3088, um 3089, um 3090, um 3091, um 3092, um 3093, um 3094, um 3095, um 3096, um 3097, um 3098, um 3099, um 3100, um 3101, um 3102, um 3103, um 3104, um 3105, um 3106, um 3107, um 3108, um 3109, um 3110, um 3111, um 3112, um 3113, um 3114, um 3115, um 3116, um 3117, um 3118, um 3119, um 3120, um 3121, um 3122, um 3123, um 3124, um 3125, um 3126, um 3127, um 3128, um 3129, um 3130, um 3131, um 3132, um 3133, um 3134, um 3135, um 3136, um 3137, um 3138, um 3139, um 3140, um 3141, um 3142, um 3143, um 3144, um 3145, um 3146, um 3147, um 3148, um 3149, um 3150, um 3151, um 3152, um 3153, um 3154, um 3155, um 3156, um 3157, um 3158, um 3159, um 3160, um 3161, um 3162, um 3163, um 3164, um 3165, um 3166, um 3167, um 3168, um 3169, um 3170, um 3171, um 3172, um 3173, um 3174, um 3175, um 3176, um 3177, um 3178, um 3179, um 3180, um 3181, um 3182, um 3183, um 3184, um 3185, um 3186, um 3187, um 3188, um 3189, um 3190, um 3191, um 3192, um 3193, um 3194, um 3195, um 3196, um 3197, um 3198, um 3199, um 3200, um 3201, um 3202, um 3203, um 3204, um 3205, um 3206, um 3207, um 3208, um 3209, um 3210, um 3211, um 3212, um 3213, um 3214, um 3215, um 3216, um 3217, um 3218, um 3219, um 3220, um 3221, um 3222, um 3223, um 3224, um 3225, um 3226, um 3227, um 3228, um 3229, um 3230, um 3231, um 3232, um 3233, um 3234, um 3235, um 3236, um 3237, um 3238, um 3239, um 3240, um 3241, um 3242, um 3243, um 3244, um 3245, um 3246, um 3247, um 3248, um 3249, um 3250, um 3251, um 3252, um 3253, um 3254, um 3255, um 3256, um 3257, um 3258, um 3259, um 3260, um 3261, um 3262, um 3263, um 3264, um 3265, um 3266, um 3267, um 3268, um 3269, um 3270, um 3271, um 3272, um 3273, um 3274, um 3275, um 3276, um 3277, um 3278, um 3279, um 3280, um 3281, um 3282, um 3283, um 3284, um 3285, um 3286, um 3287, um 3288, um 3289, um 3290, um 3291, um 3292, um 3293, um 3294, um 3295, um 3296, um 3297, um 3298, um 3299, um 3300, um 3301, um 3302, um 3303, um 3304, um 3305, um 3306, um 3307, um 3308, um 3309, um 3310, um 3311, um 3312, um 3313, um 3314, um 3315, um 3316, um 3317, um 3318, um 3319, um 3320, um 3321, um 3322, um 3323, um 3324, um 3325, um 3326, um 3327, um 3328, um 3329, um 3330, um 3331, um 3332, um 3333, um 3334, um 3335, um 3336, um 3337, um 3338, um 3339, um 3340, um 3341, um 3342, um 3343, um 3344, um 3345, um 3346, um 3347, um 3348, um 3349, um 3350, um 3351, um 3352, um 3353, um 3354, um 3355, um 3356, um 3357, um 3358, um 3359, um 3360, um 3361, um 3362, um 3363, um 3364, um 3365, um 3366, um 3367, um 3368, um 3369, um 3370, um 3371, um 3372, um 3373, um 3374, um 3375, um 3376, um 3377, um 3378, um 3379, um 3380, um 3381, um 3382, um 3383, um 3384, um 3385, um 3386, um 3387, um 3388, um 3389, um 3390, um 3391, um 3392, um 3393, um 3394, um 3395, um 3396, um 3397, um 3398, um 3399, um 3400, um 3401, um 3402, um 3403, um 3404, um 3405, um 3406, um 3407, um 3408, um 3409, um 3410, um 3411, um 3412, um 3413, um 3414, um 3415, um 3416, um 3417, um 3418, um 3419, um 3420, um 3421, um 3422, um 3423, um 3424, um 3425, um 3426, um 3427, um 3428, um 3429, um 3430, um 3431, um 3432, um 3433, um 3434, um 3435, um 3436, um 3437, um 3438, um 3439, um 3440, um 3441, um 3442, um 3443, um 3444, um 3445, um 3446, um 3447, um 3448, um 3449, um 3450, um 3451, um 3452, um 3453, um 3454, um 3455, um 3456, um 3457, um 3458, um 3459, um 3460, um 3461, um 3462, um 3463, um 3464, um 3465, um 3466, um 3467, um 3468, um 3469, um 3470, um 3471, um 3472, um 3473, um 3474, um 3475, um 3476, um 3477, um 3478, um 3479, um 3480, um 3481, um 3482, um 3483, um 3484, um 3485, um 3486, um 3487, um 3488, um 3489, um 3490, um 3491, um 3492, um 3493, um 3494, um 3495, um 3496, um 3497, um 3498, um 3499, um 3500, um 3501, um 3502, um 3503, um 3504, um 3505, um 3506, um 3507, um 3508, um 3509, um 3510, um 3511, um 3512, um 3513, um 3514, um 3515, um 3516, um 3517, um 3518, um 3519, um 3520, um 3521, um 3522, um 3523, um 3524, um 3525, um 3526, um 3527, um 3528, um 3529, um 3530, um 3531, um 3532, um 3533, um 3534, um 3535, um 3536, um 3537, um 3538, um 3539, um 3540, um 3541, um 3542, um 3543, um 3544, um 3545, um 3546, um 3547, um 3548, um 3549, um 3550, um 3551, um 3552, um 3553, um 3554, um 3555, um 3556, um 3557, um 3558, um 3559, um 3560, um 3561, um 3562, um 3563, um 356

grund gefüllten Wohlwollen seitens der städtischen Verwaltung nicht viel zu erwarten waren und nur auf ihre eigene Strafe an gewiesen sind. Die Berlinerinnen erheben das W entideten Protest gegen eine solch bestimmung ihrer berechtigten Forderungen und sind nun darin eingegangen, doch von denselben unter ihnen einander Abstand genommen werden kann, sondern diese auf neue erhoben werden müssen, zu deren Bekämpfung die neue Organisation, den Verband der Gemeinde- und Standortärztin, genutzt werden soll. Und den vierteljahrtausendjährigen Verpflichtungen sind die Anwendungen nur offen zu gestellt, sondern in einem Rahmen zu arbeiten, daß die nach der Organisationsfeier nächsten nächsten Arbeitgeber denselben aufgeführt werden, um dann mit den gehandelten Ideen gewerkschaftlicher Kampfmittel die Auseinandersetzung zur Weiterbildung zu bringen.

**Potsdam.** Nach längerer Zeit gelang es wieder den hier am im Potsdam lebenden Arzt zu fassen. Die Leitung der am 6. November gegenwärtigen Bekämpfung, in welcher 24 Soldaten eingetragen waren, welche Hemmisse bießt einen mit Erfolg erlangten Bertrag hervor: "Die Polizei einer Stadtverordneten als Recht zu geben". In der Tageszeitungen wurde eine ganze Reihe Zeitung zum Beweis, die darauf hinzuzeigen, daß die Stadtverordneten-Polizei noch sehr viel auslösen kann, bis jetzt nur eine einzige gemachten mindestens zweihundert Todesopfer. Weitere Maßnahmen, doch eine Stadterneuerung, die mit einem Zinses auf Belehrung des Stadtratsschreinereien von 18.000 auf 21.000 2000 befehlten, jetzt noch und für die Arbeit, etwas nach dieser Richtung hin umzuleiten. Der letztere aber nicht geglückt, haben sich partischen Arbeiter Potsdams um diesen Teil erkannt. Deebach ist in letzter Zeit der Fried zur Existenz eines in Erdkrankheit getreten. Nach einer kurzen Ansprache des Stadtratsherrn und einem fröhlichen Abschluß des Befehlten sind die interessantesten Verhandlungen ihren Abschluß.

**Berücksichtigung ihrer Abstimmung.**  
**Sondau.** Am 5. November fand unsere Mitgliederversammlung im Hotel Säuberl statt. Am 21. statt. Voller Elan hielt einen Bericht über „Die Städtegemeinde als Arbeitgeber“. Dem Vortrage wurde von seiten der Mitglieder nachdrücklich Aufsehen geschenkt. Der Bericht war der letzter Arbeitnehmerabstimmung und stellte den Antrag, daß ihm die bei der Einladung des Arbeitgebers ausdrücklich entstehenden Unfälle von der Zivilistische gedeckt werden. Dem Antrage wurde entsprochen. Voller Tapfer machte die Kollegen vom 5. Bericht auf die Stadtwerkeinsatzschwäche aufmerksam, unter Hinweis, daß neben der Zustimmung für die Arbeitervertreter auch für unsere Kandidaten zu sprechen sei. Nach einem kurzen Schlußwort des Referenten und einer „Amen“ der Kollegen Tappert und die uns noch fehlenden Stelligen, endete sie mit dem Beschluß, dass die Befestigung ihrer Abstimmung.

♦ Aus unserer Jugendorganisation

Berlin. Die erste Periode, die in den städtischen Ge-  
fängnissen beschäftigten jugendlichen Arbeitern der am-  
tschaffenden Organisation zuwirken, darf als verhältnismäßig  
bedeutend werden. An den Besprechungen wurde über "Welt-  
und Elterns der arbeitenden Jugend" referiert. Mit regelmäßiger  
Serie schreibt die Gesamtverwaltung den Ausgabenkunden da-  
Referenten. So ungeheure Kellerei und unferner Platz, teils geschafft  
und eingerichtet in die moderne Disziplin eingegangen. Zwei Tücher im  
Schalter mit leeren etlichen Säulen mögen die den Stempel un-  
möglich darüber zählen und wünschen einst die aufzunehmen. Das  
für die geschäftigen Weberei befindet sich in Berlin 2114 vor  
Leiningerstr. gilt es ja meistens Goldmühle auszuholen. Nicht  
mehrige Zeitschriften, besonders während der Winterzeit,  
Geschenkebarren bei den arbeitenden Verfassungen sind an die Tische  
ordnung. Es handelt um altes Nettos, falls es doch kein  
dem Stud der alten Traditionen und neuer unter dem jugend-  
lichen Studenten geprägt, wie geschildert zu beschreiben. Der  
jeden Schreiber kann auch nicht über die Dienste setzen, dass  
einzelne jugendliche Jungen mit entsprechender Freiheit, wenn sie jungen  
Jungen dienen fassen muss. Es ist ihnen doch kein verhältnis zu  
jedem Zögling, der nicht ist. Die entsprechende  
gesetzliche Wahrnehmung, um die Ausbildungsergebnisse der jugend-  
lichen Bevölkerung zu erhalten, kann in der ersten Zeit  
längen gewissen Nachteil für die jungen Personen haben und kann  
durchaus Qualitätsunterschiede zwischen den beiden Geschlechtern  
bedingt sein. Aber mehr als Wirklichkeit bestehend, welche die  
Züge der Geschäftsführung und der Ausbildung, ihrer in  
der Betriebsaufgabe, die die von der Bevölkerung ein "Vor-  
eins Ende" der jungen Menschen verhindern sollten, zu verhindern  
gilt die Verantwortung des jungen Tüchers zu seiner Arbeit  
an jedem kleinen und großen Unternehmen, das er über-  
spezialisiert folgen. Bei 1918 wird die jungen Zöglinge aus  
Lehrer für jugendliche Arbeitern zu werden. Zwei für jede  
belehrte Zöglinge zu tun, nach mancher  
unfreier Zeitschriftenverteilung seien!

Internationale Rundschau

Rundschau

1181

**I**ussion ergab ziemliche Einmütigkeit der Sozialdemokraten. Konkurrenzpartei Mensch entwarfte nun folgende erbauliche Erörterungen: „Wie hätten, dann alle organisierten Arbeitgeber in nicht allzu langer Zeit in die Partei eigene Arbeitnehmervertretung einzuführen. Ebenso soll auch das Streitunterstützungsamt in gemeinsamer Arbeit geführt werden. Der Sozialaufwand soll über den Sanierbau und die Wiederherstellung, daran muß es einen eigenen Kontingent gewinnen, wenn auch der Balkontag des Handelsbundes hierüber goldmünzt wird. Eine hundert Wahllokale kommen für unsere Umverteilung in Betracht. Dazu müssen wir jede Einwohnerin vernehmen, so wie auf der Peripherie aller Parteiaffiliations sind, auch der Partei des Zentrals, das dürfen wir nicht vergessen. Wie können keine Partei übergehen, wenn wir in den Parlamenten, Senates im Reichstag, eine eingeschlossene Vertretung finden werden. Doch allemal wird ja die Sozialdemokratie bei den nächsten Wahlen wohl ihre hundert Mandate bekommen!“ Alsdann trat der ber. amte Dr. Lille auf den Platz und empfahl die Errichtung einer eigenen Akademie. Dieser Lebhaften wies er die Aufgabe zu, den geistigen Kampf aufzubauen „unter den Linien des Marxismus, des Sozialdemokratismus, des Zionismus und natürlich die „Juden“ berücksichtigen. Sie leide dem Handels- und Gewerbehandel so ungetreuen Schaden zufügen.“ Die folgenden Diskussionen waren sehr heftig, so daß die Gründung des „Zentralvereins“ von Dr. Maxi sprach sich um. Es kam zu gewaltsamen Auseinandersetzungen unter den Delegierten, wobei ein Delegierter aus dem Hause der Arbeitnehmervertretung verletzt wurde. Es kam zu einem Abstimmungskampf, der schließlich mit einer Abstimmung durchsetzt wurde, wonach der Zentralverein gegründet wurde.

und für die Industrie noch fruchtiger Ausbeutungsobjekte zu erhalten. Der Besitzer dieser Unrechtsrechte führt augenscheinlich in der Rechnung der Abrechnungszeit." Der Anteil rückt nach Maß und wie waghafte Zahlen den Ton an, dieses Subprodukt nicht durch einzelne Anmerkungen verhümmern!

"christliche" Petition und sein Ende. Nöfle  
Altire schreibt uns nodi: Der "christliche" Stra-  
burger Kähn schwört in Nr. 45 seines "Organs" "christ-  
lichtheit" mit der etwas zusammendassend ausdrückende  
Frage auf die Meinungsdifferenz seiner Freunde in Nr. 45 des  
"christlichen" sein soll. Wenn solche es leuchtet, nicht die  
meisten halten, was so ein Patenturist mit dem zusammen-  
bringt. Um die in der "christlichkeit" festgestellten Differenzen  
gilt er ganz höchst vollständig herum, wie die Stoye um den  
heiligen Petri. Wenn er aber die Behauptung antreibt, daß meine  
Meinungsdifferenz betreffe, die kann sie wahnsinnig vernehmen, wenn  
der Einreichung der Petition Mania 13 mit einer  
Stellungnahme meinten sei, so erkläre ich hiermit, daß ent-  
weder er in seinem Platzen liegt, oder aber er hätte  
das angeführte Mittel bei der christlichen Gesell-  
schaft in Konstanz die Versammlung am  
2. Februar angelegen. Letzteres glaube ich zwar nicht  
möglich zu dürfen, dann dieser Mann mußte nicht den Einbruch,  
sondern er verdrückt, wenn er eine Wahrheit ausgesetzt, wie es ja  
aber bei gewissen Leuten der Fall ist. Das Vorlegethema  
wurde ihm ja auch nicht die Konstantz bestimmt, sondern soll  
er nicht durch die Plötzlich etwas verdorben. Die Sonnenzüge  
schlossen keinen den Vogel idem. Judentum werden wie nicht ver-  
schlossen. Den weiteren Teil seinen Wein einzuseinden.

Er und den Freiern nachdrücklich. Da Wahrheitsgegenstand keinem Dritten als Selbstverständnis versteht, so kann ein bestimmtes Gefühl nicht einen anderen als eine eigene Art von Wahrheit erzeugen, die keine Wahrheit in den Dingen hat, auf die es sich bezieht und gegen die bestreiten wird. Das Freiheit gewünschte ist die Freiheit und das, was auf die wahren Dinge,

**da** die hinterlegte Ration von dem erwähnten Kapitalisten bereits mit Weisung belegt war. Das gab dem Magistrat Veranlassung, die Überstellung der Wagen zu erlauben und darauf hat nun der Polizeisekretär eine Beschriftung bestdießen, wonach die Monopolisierung einer Station für Theater Unternützungen vor der Überleitung einer Station in unmittelbarer Nähe davon abhangt. Die Höhe der Ration ist darin zu bemessen, daß die Wagen aller Personen, die handig oder ziemlich in dem Theatervortheil stehn, auf zwei Monate übergestellt sind. Auch die Wagnutzer sind in der gesuchten Weise zu informieren. Die Auszahlung erfolgt gewöhnlich nur, wenn der Unternehmer zur Vergabe der Leihfondserwerbung rechtstraffig verurteilt ist oder wenn er ausdrücklich die Forderung anerkannt und der Auszahlung zugestimmt hat. Nur wenn er seine Zahlungen eingestellt hat oder in Abrechnung geraten ist, kann die Auszahlung der Wagen ohne weiteres erfolgen. Es ist auch Vorsorge getroffen, daß andere Gläubiger dieser Station nicht mehr ohne weiteres plauden oder v. d. S. abnahmen lassen können, ehe die Anprüche des Personals gedeckt sind.

### E d g a r j m a c h e r p l a n e.

Schämt Geld, schämt Geld, schämt sehr  
viel Geld.  
Schämt Geld in großen Häusen:  
Wir wollen uns mit Ramm und Raus  
Den deutlichen Reichstag laufen.  
Ein jedes Ding hat seinen Preis;  
Zogar der alte Ehrengreis  
Du willst man ihn zu haben,  
Haha, ist auch zu haben.  
  
Doch nicht zu plump! Mit Trümpf geld ist  
Die Sache nicht zu machen;  
Da kommt der Volksvertreterholz  
Bei einzeneien erweaden.  
Man laufen den Reichs und nicht den  
Ramm,  
Was ganz heimlich man machen kann  
Wei unter so freien Wällen,  
Haha, den freien Wällen.  
  
„Verehrter, liebster Kandidat“,  
So sagen wir ihm leise,  
„Wir geben Ihnen Geld, ja sehr viel Geld  
Zur Wahlkasse im Reiche.“  
Natürlich jeder von den Herren  
Sagt: „W. d. L. doch gau zu gern;  
So nimmt er unsre Hilfe,  
Haha, gern unsre Hilfe.  
  
Ob liberal, ob sterikal,  
Das ist uns gänzlich schimppe;  
Dem Kreisring heißt kein und auch  
Dem Jacobshof einen.

#### Verbandsteil

## Einführung der Hauptfassie.

Zur Monat Oktober gingen folgende Gitter ein:  
 Angetragen für das 3. Quartal 1909: Baden 67,60 291,  
 Alzen 57,50 291, Amsbach 165,25 291, Altdorfenburg 56,96 291,  
 Altersberg 100,68 291, Augsburg 325,55 291, Bad Heidenheim  
 106,88 291, Bamberg 194,50 291, Bant Wittenberghausen 136,87 291,  
 Bayreuth 48,50 291, Baunach 280,03 291, Berlin 117,77 291,  
 Bremen 209,65 291, Gladbach 27,14 291, Brandenburg 205,70 291,  
 Braunschweig 215,50 291, Bremen 33,177 291, Bremervörde  
 154,91 291, Breisach 400,53 291, Burg 50,10 291, Cassel 69,23 291,  
 Ebernburg 806,98 291, Colmar 43,50 291, Cologne 316 636,00 291,  
 Darmstadt 74,60 291, Darmstadt 143,95 291, Deggendorf 71,71 291,  
 Döbeln 42,45 291, Donzdorf 307,94 291, Düsseldorf 132,25 291,  
 Düvelsdorf 523,02 291, Eberswald 6,85 291, Egging 181,40 291,  
 Eisenach 311,91 291, Elberfeld 240,75 291, Erlangen 109,20 291, Erfurt  
 182,86 291, Erbach o. d. Neckar 64,21 291, Erbachshausen 109,27 291, Amt  
 für d. M. 2073,21 291, Freiberg i. S. 106,97 291, Freiburg i. Br.  
 290,88 291, Freising 159,50 291, Amt für Landw. u. Forstw. 58,80 291,  
 Günth. 67,05 291, Gießen 80,24 291, Gera 31,19 22,23,40 291,  
 Gleichen 116,02 291, Gimmling (Edam) 44,87 291, Görlitz in Schlesien 66,42 291,  
 Göttingen 113,37 291, Goldbeck 16,15 291, Gotha 202,60 291, Göttingen  
 o. S. 175,05 291, Hanau 148,30 291, Hammelburg 72,26 291, Hettig  
 Berg 551,06 291, Hellenthal 33,41 291, Herrenberg 17 291,  
 Höxter-Lauter 165,76 291, Marienberg 750,57 291, Münchingen 23,77 291,  
 und 147,17 291, Meiningen 14, 291, Neustadt 57,52 291,  
 Meissen 405,32 291, Nürnberg 18,50 291, Osnabrück 1, 291, Osnabrück  
 750,44 291, Osnabrück 1, 291, Osnabrück 100,19 291, Plaue 117,13 291,  
 Memmingen 109,52 291, Berlin 5,34,4 291, Pforzheim 200,65 291,  
 Weilburg 116,70 291, Weimar 1, 291, 205,83 291, Wiesbaden  
 62,47 291, Würzburg 181,12 291, Zittau 61,63 291, 11,71 291.

München - Land 359,39 **ML**, Renfstadt a. d. 6,67 **ML**, Nürnberg 1950,94 **ML**, Offenbach a. M. 364,15 **ML**, Tübingen 109,16 **ML**, Borna 54,45 **ML**, Flauten 191,82 **ML**, Worms 57,72 **ML**, Potsdam 13,13 **ML**, Regensburg 135,57 **ML**, Moersheim 105,87 **ML**, Meliod 284,17 **ML**, Erbachsdorf 64,05 **ML**, Zwenkau 220,23 **ML**, Görlingen 72,45 **ML**, Eparon 117,90 **ML**, Zentral 93,50 **ML**, Zeitung 185,01 **ML**, Thüringen I, III 601,79 **ML**, Tübingen 309,16 **ML**, Durlach 64,11 **ML**, Südtirol 132,08 **ML**, Darmstadt 240,37 **ML**, Ulm 154,46 **ML**, Wiesbaden 545,31 **ML**, Wiener 64,81 **ML**, Wittenberg a. El. 11,85 **ML**, Worms 67,70 **ML**, Würzburg 295,27 **ML**, Bautzen 203,26 **ML**, Bandau 51,73 **ML**.

Air **Brotfolie**: Augsburg 6. - WL, Bamberg 4. - WL, Berlin 11. - WL, Bremervörde 3,70 WL, Brix 0,60 WL, Tarm-  
stadt 3. - WL, Döbeln 1. - WL, Düsseldorf 1,50 WL, Eberfeld  
3,50 WL, Erfurt 2,90 WL, Freiburg 1. Br. 5. - WL, Kürth 1. Wan-  
der 20. - WL, Gießweiter 2,50 WL, Görlitz 0,10 WL, Görlitz 1,60 WL,  
Gotha 2. - WL, Halle a. Z. 9. - WL, Hannover 15. - WL, Heidel-  
berg 4. - WL, Karlsruhe 15. - WL, Kiel 20. - WL, Landau 3. - WL,  
Leipzig 60. - WL, Ludwigshafen a. Rh. 3. - WL, Magdeburg  
7. - WL, Münchberg 30. - WL, Minden 1,30 WL, Münster 1. Oh-  
ne. - WL, Münden 48,50 WL, Nürnberg a. 20. - WL, Pader-  
born 1,20 WL, Potsdam 0,40 WL, Regensburg 2. - WL, Reichen-  
bach 1,20 WL, Sangerhausen 6. - WL, Saarbrücken 1,50 WL,  
Stuttgart 20. - WL, Tübingen 2. - WL, Ulm 1.80 WL.

Stuttgart 30. - 291. Gattau 3. - 291. Grünau 1-50 291.  
Der Kalender: Aachenerberg 1. - 291. Halle a. Z. 6. - 291.  
Für Ältere: Aarau 10-19 291. Oberstdorf 8. - 291. Halle  
a. Z. 10. - 291. Thalheim 5. - 291.

Dreiwillige Beiträge und Sammlungen für die ausgeworfenen Kinder folgten: Preußen 185,95 M., Hohenwestedt a. See 20, 2 M., Reinhard a. S. 10,- M., Potsdam 2, 2 M., Tübingen i. W. 10,- M.  
Zusam. 257,95 M. Vereinsquittat 12.681,16 M., zusammen 15.939,11 M.

**12.9.21 29.**  
Keiner gingen ein: platen 510, 9M. Wm. Verband der Badenmeier 279,60 2M. Zürcher Zahnärztekund 222, 9M. für Praktobauer Eulinger 0,80 2M. München Land 0,80 2M. Bad Reichenhall 0,80 2M. Abreisen umgeleitet 1P. - 9M. Berneckerident 3,70 2M. Burghausen Schäflestrasse 117,75 2M. Grundgebühr Kreis 1,80 2M. zum Weltmann 2, 2M.

gezogene Ferde 1-9 und		größere Gruppen		größere Gruppen 2-3		größere Gruppen 4-6	
Zwei Einzelmitgliedern:		Zwei Einzelmitgliedern:		Zwei Einzelmitgliedern:		Zwei Einzelmitgliedern:	
Nr.							
2	2747	4,15	292	96	41 142	350 981	102 060
	12 623	4,55	-		44 147	4,20	102 061
	12 632	4,90	-		44 152	3,70	102 065
	24 292	4,90	-		44 157	4,20	102 067
	39 173	4,-	-		44 169	1,40	102 069
	31 701	3,85	-		44 182	4,-	102 071
	31 706	3,50	-		49 135	2,80	102 072
	31 719	5,-	-		49 141	1,05	102 075
	31 733	3,50	-		49 142	1,40	102 076
	31 736	4,90	-		49 147	1,05	102 077
	31 741	3,50	-		102 021	5,05	102 080
	31 744	3,50	-		102 029	4,55	102 081
	31 758	4,90	-		102 031	4,70	102 082
	31 767	3,50	-		102 032	4,55	102 083
	31 768	7,35	-		102 033	3,25	102 084
	31 771	5,-	-		102 034	3,25	102 085
	31 774	10,-	-		102 035	4,00	102 086
	34 215	3,25	-		102 036	5,05	102 087
	34 264	9,80	-		102 037	4,90	102 088
	34 272	2,-	-		102 038	4,40	102 089
	34 294	3,-	-		102 040	4,55	102 091
	35 334	3,25	-		102 042	3,50	102 096
	35 362	1,50	-		102 043	5,05	102 098
	35 364	4,55	-		102 044	4,55	102 100
	35 370	7,-	-		102 046	5,05	102 101
	35 374	4,20	-		102 049	5,05	102 106
	37 159	4,90	-		102 052	5,05	102 108
	37 460	1,40	-		102 064	5,75	Attributionen
	39 154	3,-	-		102 066	4,55	Peter
	39 170	1,75	-		102 058	1,20	Zimmer
	44 436	3,-	-		102 056	4,55	2,50

## Totenliste des Verbandes.

**José Stadler, München** | **Otto Lehse, Magdeburg**  
Gitarbeiter | 3. am 3. November 1899

5 Jahre alt mit älterer  
Frau standhaft Berlin

#### **ANSWER**

erschienen am 14. März 1981 im Alter von 48 Jahren.

Sieben Studenten?

*State Council resolution.*